

# SCHAU KASTEN

Bürgermagazin  
der Stadt Dingolfing

was uns bewegt – und Sie interessiert



Die neuen Träger der Bürger- und Verdienstmedaillen der Stadt Dingolfing

## Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Die Stadt Dingolfing bemüht sich seit mehreren Jahren intensiv darum, das im Herzen von Dingolfing südlich des Marienplatzes gelegene Areal „Citycenter“ einer sinnvollen Bebauung zuzuführen. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Investor als sehr langwierig und schwierig. Ziel war dabei immer, eine städtebaulich verträgliche Baudichte unter Rücksichtnahme auch auf die Belange des Denkmalschutzes zu erreichen. Durch eine attraktive Nutzung soll von der Bebauung auf dem Areal zwischen Wollertor, Alter Feuerwehr, ehemalige Schreinerei Steininger und dem Anwesen Huberbräu eine Belebung des gesamten innerstädtischen Bereiches ausgehen. Mit dem noch für dieses Jahr geplanten Bau des Ärzteentrums machen wir den ersten und sehr wichtigen Schritt zur Realisierung dieser Ziele. Es freut uns ganz besonders, dass mit dem international bekannten Sportler Marco Sturm ein gebürtiger Dingolfinger diese Investition inmitten seiner Heimatstadt tätigt. Ich bin überzeugt davon, dass man mit dem vorgesehenen Standort zwischen Wollertor und der Alten Feuerwehr den besten Standort gewählt hat. Zum einen liegt man damit unmittelbar am Marienplatz an, an dem sich unsere vier Dingo-Linien im Stunden- bzw. Halbstunden-Takt aus allen Richtungen der Stadt treffen; dank die-

ser günstigen Lage ist daher die Erreichbarkeit für alle Patienten optimal. Zum anderen werden in dem Ärztehaus täglich mehrere hundert Besucher erwartet, die zu einer wesentlichen Belebung der Innenstadt beitragen werden. Neben der vom Investor für das Objekt geplanten Tiefgaragen, plant die Stadt Dingolfing in diesem Areal eine große Tiefgarage, damit öffentliche Stellplätze in zentraler Lage zur Verfügung stehen werden. Seit Bekanntwerden dieser Pläne ist erfreulicherweise das Interesse für die Bebauung der restlichen Flächen in diesem Bereich deutlich gestiegen. Dies beweist uns, dass wir mit diesen Planungen den richtigen Weg eingeschlagen haben, um die eingangs beschriebenen Ziele zu erreichen.

Dazu beitragen wird auch das im Bruckstadel eingerichtete Informationszentrum über unsere sehenswerte und kulturell reiche Heimat. Bereits heute zählt Dingolfing mit dem Caprima und den jährlich rund 350.000 Gästen zu den erfolgreichsten und meist besuchtesten Freizeiteinrichtungen Ostbayerns. Rund 40.000 Gäste begrüßt das BMW Werk in Dingolfing und auch in der Herzogsburg zählen wir jährlich immerhin rund 10.000 Besucher. Zusammen mit den immer zahlreicher werdenden Fahrradtouristen am Isar-Radweg ergibt dies ein Potential für unsere Stadt, das man mit Sicherheit noch deutlich mehr erschließen kann. Damit verbunden ist eine Stärkung von Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt.

Mit besonderem Interesse begleiten wir das Vorhaben des Landkreises Dingolfing-Landau, so schnell wie möglich das Krankenhaus Dingolfing baulich und strukturell so zu verbessern, dass auch für die Zukunft die medizinische Versorgung gewährleistet werden kann und langfristig eine flächendeckende gute Krankenhausversorgung gesichert ist. Es freut uns, dass dank der großen Unterstützung durch Herrn Staatsminister Erwin Huber die Baumaßnahme Dingolfing in das Bauprogramm der Staatsregie-

rung aufgenommen worden ist. Der geplante Bau umfasst erhebliche Strukturverbesserungen und eine Neuerung des Funktionsbereiches. Wir hoffen, dass nun nach einer zügigen Planungsphase baldmöglichst mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

In den letzten Tagen konnte die Sanierung des Markplatzes in Teisbach abgeschlossen werden. Das Ergebnis wird allgemein als sehr gelungen gewertet, die Stadt hofft mit dieser Maßnahme, dem ehemaligen Markt Teisbach ein weiteres Stück Lebensqualität erbracht zu haben.

Aber auch in anderen Bereichen wird geplant und gebaut. Die Gesamtheit der bevorstehenden Investitionen – erfreulicherweise auch von privater Seite und Unternehmen – werden das Erscheinungsbild unserer Stadt vielerorts entscheidend verbessern. Die Stadt Dingolfing ist dadurch für den immer noch zunehmenden Wettbewerb vieler Städte bestens gerüstet. Dafür notwendig ist aber auch weiterhin Ihr reges Interesse, gegenseitiges Verstehen und Ihre Unterstützung.

Ihr



Josef Pellkofer  
1. Bürgermeister

---

### IMPRESSUM

Der „Dingolfiger Schaukasten“ erscheint 3 mal jährlich, kostenlose Zustellung an alle Haushalte. *Herausgeberin:* Stadt Dingolfing, vertreten durch 1. Bürgermeister Josef Pellkofer. *Redaktion:* Alexander Schmidlkofer, Rathaus, Postfach 13 40, 84124 Dingolfing, Telefon 08731 / 501-127. *Auflage:* 8 000 gedruckt auf chlorfreiem Papier. *Druck:* Druckerei Wälischmiller, Dingolfing

# Neubau der Kläranlage schreitet voran

## Stauraumkanal und Zufahrtsstraße fertiggestellt

Der Stauraumkanal wurde fristgerecht fertiggestellt und das Baufeld samt den wieder instand gesetzten Wegen ist von den Fachstellen mängelfrei abgenommen worden.

Ebenfalls nach Zeitplan wurden die Erschließungsanlagen samt Zufahrtsstraße zum neuen Kläranlagenstandort an die Stadt Dingolfing übergeben. Ein Novum dabei war, dass die Asphaltierungsarbeiten der Straße bereits in der ersten März-Woche 2004 auszuführen waren und das Heißmischgut deshalb aus der einzigen zu diesem Zeitpunkt betriebenen Mischanlage in Degendorf-Uttenkofen anzufahren war.

Dies war aber die Voraussetzung dafür, dass termingerecht mit den eigentlichen Rohbauarbeiten auf dem Gelände der neuen Kläranlage begonnen werden konnte.

So mussten z.B. allein für die Bodenplatte der Belebung ca. 900 cbm Beton über diese Zufahrt angefahren werden.

Die Anfänge sind also gemacht und so ist heute auf dem Areal bereits das Ausmaß des Zulaufhebewerks mit Rechenhaus, des kombinierten Sand- u. Fettfangs, sowie des Belebungsbeckens zu erkennen. Bei normalen Witterungsverhältnissen und dem momentanen täglichen Arbeitsfortschritt sollten diese Bauwerke für die nachfolgenden Maschinenausrüster bereits Anfang Herbst zur Verfügung stehen.

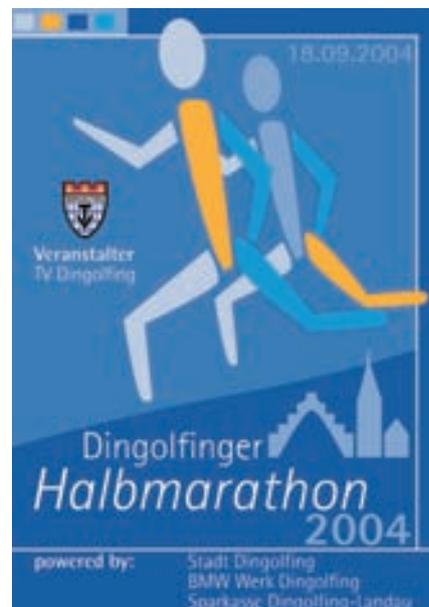


**Ansicht des Bauareals von Nord-West**

Parallel hierzu laufen nach fachtechnischer Abklärung der Ausführungsdetails bereits die werkseitigen Fertigungen diverser Maschinenteile. Denn nicht alle Aggregate können „von der Stange“ zugekauft werden, sondern müssen extra an die Anforderungen dieser neuen Kläranlage angepasst sein, wie etwa die Becken-Räumer oder das Abwasser-Schneckenhebewerk.

Außerdem haben im Hintergrund bereits die Detailplanungen zwischen den Architekten und Ingenieuren auf den Gebieten der Elektrotechnik, Heizung-Lüftung-Sanitär und der maschinellen Ausrüstung begonnen. So ist sichergestellt, dass die benötigten Mauer- u. De-

ckenöffnungen, Fundamente, etc. später auch an der richtigen Stelle, in der erforderlichen Größe und erforderlichen Anzahl vorhanden sind.



## 2. Dingolfiger Halbmarathon

am Samstag, 18.9.2004

Es werden Halbmarathon (21,1 km), Volkslauf (10,5 km) und Schülerlauf (1,3 km) durchgeführt.

Veranstalter ist der TV Dingolfing zusammen mit der Stadt Dingolfing, der BMW Dingolfing und der Sparkasse Dingolfing-Landau

Mehr Informationen unter:  
[www.halbmarathon-dingolfing.de](http://www.halbmarathon-dingolfing.de)  
oder Telefon 08731-3198-77



**Bau des kombinierten Sand- und Fettfangs**

## Brunnenfest in Teisbach



Im Rahmen eines Brunnenfestes in Teisbach am 18. Juli (Beginn 10.30 Uhr) wird die Marktplatzsanierung offiziell abgeschlossen. Stadt und Landkreis haben zusammen 1.705.000 Euro investiert. Der Anteil der Stadt Dingolfing beläuft sich auf 1.276.000 Euro.

Grund genug also, den Abschluss der Maßnahmen gebührend zu feiern. Nachdem seit der Marktplatzsanierung und mit Unterstützung durch den Paulaner Brunnenpreis, ein von Jutta Wimmer geschaffener „Narrenbrunnen“ die Dorfmitte in Teisbach betont, bietet es sich geradezu an, dies mit einem Brunnenfest zu tun. Gemeinsam vom Fasching Teisbach, der Paulaner Brauerei und der Stadt Dingolfing wird dieses Fest organisiert. Alle Teisbacher sind dazu ganz herzlich eingeladen.

### Stadtmeisterschaft im Stockschießen

Der ESC Dingolfing veranstaltet am **Samstag, den 28.08.** auf den Asphaltbahnen im Freizeitpark die Stadtmeisterschaft im Stockschießen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Vereine, Firmen und Behörden aus dem Stadtgebiet Dingolfing.

Eine Mannschaft besteht aus vier Schützen, wobei nur zwei mit Spielerpass starten dürfen. Die blauen Platten dürfen nicht verwendet werden. Sollte eine Mannschaft nicht über genügend Schützen verfügen, so besteht die Möglichkeit, dass der ESC Schützen zur Verfügung stellt. Der Bedarf ist frühzeitig zu anzumelden.

Das Startgeld beträgt 20.- € pro Mannschaft. Jede Mannschaft erhält einen Preis. Meldungen und Rückfragen bitte an Rudolf Kramlich unter Tel.: 08731/91782.

## Der Seniorenbeirat informiert

### Was ist er? – Was tut er? – Wie erreiche ich ihn?

Entsprechend der Satzung für die Seniorenvertretung der Stadt Dingolfing Vom 29.10.2003 wählten am 15. Januar 2004 Vertreter der sozialen Verbände, der Alten- und Pflegeheime und 33 weitere Personen aus ihrer Mitte für drei Jahre den Seniorenbeirat.

#### Wer wurde gewählt?

Mitglieder des Seniorenbeirates sind:

Richard Stadler Tel. 08731 / 73675 (Vorsitzender)	Mariele Brechhuber Tel. 08731 / 71739 (1. Stellvertreterin)
---	---

Anton Vormittag Tel.08731 / 60054	Müller Johanna 08731 / 60685
--------------------------------------	---------------------------------

Rieger Rosa  
Tel.08731 / 71123

#### Was ist der Seniorenbeirat?

Er ist Sprachrohr der Senioren und nimmt durch Öffentlichkeitsarbeit deren besondere Belange wahr. Er ist überparteilich, überkonfessionell und verbandsunab-

hängig. Er ist Mittler zwischen der älteren Generation, dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und den Verbänden. Er ist bestrebt, eine bessere Koordination und Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen und Verbände zu erreichen, um die Altenarbeit effektiver zu gestalten. Der Seniorenbeirat ist kompetenter Ansprechpartner, er nimmt Anregungen und Beschwerden älterer Frauen und Männer entgegen und leitet sie mit entsprechenden Begründungen den zuständigen Stellen zu. Er ist Ansprechpartner für die Gremien des Stadtrates, der kommunalen und staatlichen Behörden, der Verbände und der sonstigen öffentlichen Organisationen.

#### Was tut der Seniorenbeirat?

Er kümmert sich um die Nöte älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger, verweist auf Möglichkeiten der Hilfe oder wird, falls möglich auch selbst tätig.

Er nimmt die Interessen der älteren Menschen durch Anträge, Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen gegenüber Stadtrat, Stadtverwaltung und Verbänden wahr.

# Kompostierung richtig gemacht

Sinnvolle und einfache Möglichkeit um Müllmenge zu verringern

## Was kann kompostiert werden?

Kompostieren lassen sich alle leicht verrottbaren Küchen- und Gartenabfälle:

- Gemüseabfälle, Obstreste, Tee, Kaffeesatz und -filter,
- Gehölzschnitt, Stroh (Strukturmaterial), Schnittblumen, Topfpflanzen,
- Haare, Federn
- Eierkartons, Küchenpapiere (sog. Knüll- und Wischpapier)
- Holzwolle, Holzhäcksel, Sägemehl von unbehandeltem Holz
- Zitrussschalen (verrotten relativ langsam, können aber ohne schädlich zu sein kompostiert werden),
- Grasschnitt, Laub (nur in kleinen Mengen, angewelkt und gut mit strukturgebenden Material vermischt).

## Was soll nicht kompostiert werden?

Un- und schwerverrottbare Materialien und solche, die aus hygienischen Gründen oder wegen ihrer Schadstoffbelastung bedenklich sind, dürfen nicht kompostiert werden:

- Gekochte Essensreste, Eierschalen, Fleisch, Fisch, Fette, Knochen (Ratten und Mäuse können angelockt werden, Krankheitskeime können sich vermehren),
- Unkraut und kranke Pflanzen (Unkraut und Krankheitskeime können sich vermehren),
- Glas, Metalle, Kunststoffe, Leder, Gummi, Textilien,
- Lacke, Farbreste, Öle, Chemikalien aller Art, Putzmittelreste, Verbundmaterialien,
- Zigarettenasche, Staubsaugerbeutelinhalt, Holz- u. Kohlenasche, Grillkohlen (meist hoher Schwermetallgehalt)
- Fäkalien, Windeln, Rückstand aus Sickergruben, Kleintierstreue (aus hygienischen Gründen).

## Wie und wo soll kompostiert werden?

In welcher Form der Komposthaufen angelegt wird, ist meist eine Frage der Platzfrage. Kompostbehälter benötigen in der Regel weniger Platz als eine Kompostmiete.

Die Miete sollte am Fuß ca. 1,2-1,5 m breit sein und nicht höher als 0,8-1,2m werden. Kompostbehälter werden in verschiedenen Größen, Formen und Materialien im Handel angeboten oder können im Eigenbau leicht hergestellt werden. Die Größe des Komposters sollte dem eigenen Abfallaufkommen angepasst, die Grundfläche jedoch nicht größer als 1 m<sup>2</sup> sein.

Kompostbehälter sollen keinen Boden haben oder mit einem durchlässigen Boden versehen sein. Als Drainage kann zusätzlich eine ca. 10 cm hohe Bodenlage aus grobem Häckselmaterial eingefüllt werden. Durch Luftschlitze muss eine ausreichende Belüftung des Komposts gewährleistet sein um den Rotteprozess zu beschleunigen.

Nach ca. einem Jahr erhalten Sie die „preiswerteste“ Nährstoffquelle für nahezu alle Pflanzen des Gartens. Zugleich enthält der Kompost Humus, der für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit notwendig ist.

(Quelle: AWW Isar-Inn, Eggenfelden)

## Stadt bemüht sich um 3. Autobahnanschluss im Westen



Foto: BMW AG

### Auslöser für die Diskussion um einen neuen Anschluss: das BMW-Dynamikzentrum

Der Bau des BMW-Dynamikzentrums schreitet mit atemberaubender Geschwindigkeit voran. Die Aufnahme des Betriebs ist vorgesehen für das Frühjahr 2005. Gleichzeitig entsteht im gleichen Gebiet eine weitere Halle für die Ersatzteilversorgung – im Sprachgebrauch der Fa. BMW Konsolidierungslager genannt – mit einer Hallenfläche von ca. 60.000 m<sup>2</sup>. Damit liegen im Westen des Werkes unter Berücksichtigung der Flächen in Kronwieden Lager- und Dienstleistungsflächen, die einen zusätzlichen, erheblichen LKW- aber auch PKW-Verkehr auslösen. Die bereits vorhandene Überlastung des derzeitigen

Anschlusses Dingolfing-West ist allgemein bekannt und wird leider gerade auch durch die aktuelle Unfallhäufigkeit wieder unterstrichen. Der überregionale Ziel- und Quellverkehr aus und nach Dingolfing erfordert daher dringend eine Entzerrung des Verkehrs, die durch eine intelligente und rechtzeitige Verteilung auf die jeweils günstigste Autobahnanschlussstelle erfolgen kann und soll.

Eine Entlastung der Umwelt und der Anwohner wird dadurch erreicht, weil unnötige und umwegige Fahrten entfallen.

Der Stadtrat hat daher die Verwaltung beauftragt, mit den zuständigen Behörden die Möglichkeiten für einen weiteren Autobahnanschluss im Westen der Stadt zu prüfen und die erforderlichen Verfahrensschritte einzuleiten. Dabei ist allen Beteiligten bewusst, dass eine schnelle Entscheidung zugunsten des neuen Anschlusses an die A 92 zwar wünschenswert aber nicht selbstverständlich ist.

# Ergebnis des Haushaltes 2003 steht fest

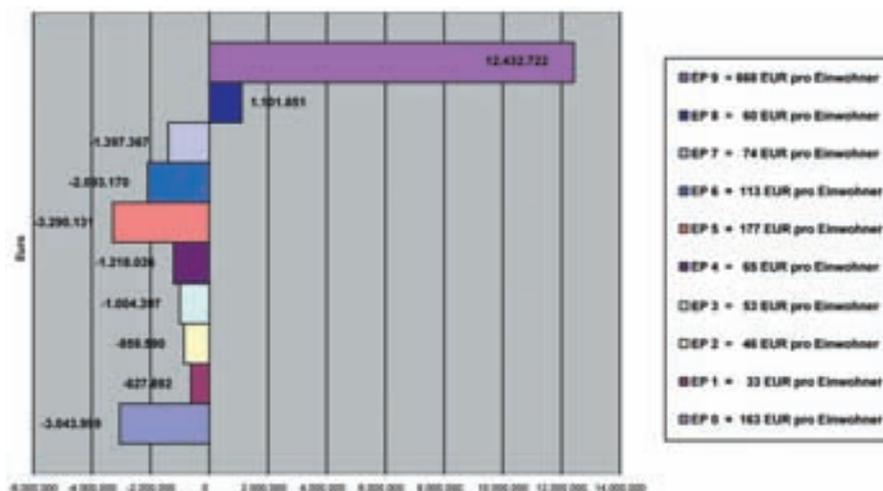
Jahresrechnung dem Stadtrat vorgelegt – Über 18 Millionen Euro Rücklagenentnahme notwendig

In der Mai-Sitzung nahm der Stadtrat von der Jahresrechnung 2003 für die Stadt Dingolfing Kenntnis. Im Anschluss erfolgt die örtliche Rechnungsprüfung durch den zuständigen Prüfungsausschuss. Mit der Vorlage der Jahresrechnung im Stadtrat ist der Haushalt 2003 abgeschlossen. Das umfangreiche Zahlenwerk gibt Auskunft darüber, inwieweit der Haushaltsplan in die Realität umgesetzt wurde. Im Gegensatz zu den Ansätzen des Haushaltsplanes, die zum Teil nur Schätzungen, Prognosen und bestimmte Absichten enthalten, zeigt die Jahresrechnung die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben des gesamten Jahres gegliedert in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche und Investitionsvorhaben auf. Dabei wird auch ganz konkret deutlich, in welchen Bereichen der Stadtrat im abgelaufenen Jahr die Schwerpunkte zum Beispiel bei den Bauvorhaben gesetzt hat.

Neben der exakten Darstellung der Einnahmen und Ausgaben im abgelaufenen Jahr gibt die Jahresrechnung auch Auskunft über die Haushaltsausgabereise und Kasseneinnahmereste, sowie die Vermögensverhältnisse, Schulden und Entwicklung der für die Stadt wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten. So entsteht ein Überblick über die finanzielle Lage und Leistungsfähigkeit der Stadt. Zugleich wird deutlich, inwieweit die tatsächlichen Rechnungsergebnisse bei den einzelnen Haushaltsstellen von den Planansätzen abweichen. Im Einzelfall sind zur Analyse dieser Ergebnisse die Ursachen für die Planabweichungen zu hinterfragen und falls notwendig, entsprechende Entscheidungen zur Gegensteuerung zu treffen.

Das Gesamtvolumen des abgelaufenen Haushaltsjahres betrug ca. 58,3 Mio €. Davon entfielen auf den Verwaltungshaushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) rund 36,4 Mio € und auf den Vermögenshaushalt (Investitionen und Deckung von Fehlbeträgen) ca. 21,9 Mio €. Aus

## Einzelplandefizite des Verwaltungshaushaltes

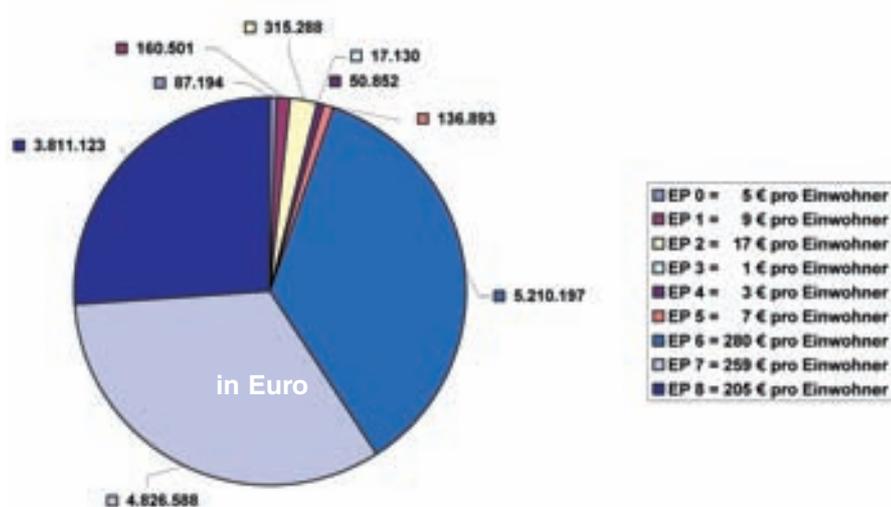


EP 1 =	<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b> (Ordnungsamt, Feuerwehren)
EP 2 =	<b>Schulen</b> (Grundschulen und Hauptschule einschließlich Schülerbeförderung)
EP 3 =	<b>Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege</b> , (Herzogsburg und Stadtarchiv, Musikschule, Volkshochschule und Bücherei, Kirchweihvolksfest und Denkmalpflege einschl. Zuschüsse für Kirchenrenovierungen)
EP 4 =	<b>Soziale Sicherung</b> (Defizitausgleich für Betreutes Wohnen und Altenservicezentrum mit Tagespflege, Spielplätze, Jugendzentrum und Ferienprogramm, Zuschüsse an Kindergärten und -hort)
EP 5 =	<b>Gesundheit, Sport, Erholung</b> (Sportförderung, Caprima, Eissporthalle, Mehrzweckgebäude, Stadion, Turnhalle Höll-Ost, Park- und Gartenanlagen)
EP 6 =	<b>Bau- und Wohnungswesen, Verkehr</b> (Bauverwaltung, Orts- und Regionalplanung, Planungswettbewerb, Straßenunterhalt einschließlich Beleuchtung und Reinigung, Parkeinrichtungen, Gewässerunterhalt)
EP 7 =	<b>Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung</b> (Abwasserbeseitigung, Inertdeponie, Märkte, Friedhöfe, Mehrzweckhalle Teisbach, Stadthalle, Bauhof, Fremdenverkehr)
EP 8 =	<b>Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sachvermögen</b> (Konzessionsabgaben, Ausgleich Stadtwerke für „DINGO“ und Parkdeck, Forstwirtschaft, Miet- und Pachteinahmen)
EP 9 =	<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b> (Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen, Zinsen, Kalkulatorische Einnahmen aus Abschreibung und Verzinsung)

dem laufenden Betrieb konnte erstmals seit Jahren kein Überschuss erwirtschaftet werden, sondern es war im Gegenteil eine Rücklagenentnahme in Höhe von 7,3 Mio € zur Defizitabdeckung notwendig. Zusätzlich zu dieser Entnahme für den laufenden Betrieb mussten weitere 11,2 Mio € (insgesamt damit 18,5 Mio €) entnommen werden, um die im abgelaufenen Jahr getätigten Investitionen zu finanzieren. Damit liegt die Rücklagenentnahme um 2,3 Mio € über dem Planansatz. Diese erhöhte Entnahme ist in erster Linie auf zusätzlichen Grunderwerb zurückzuführen. Außerdem konnten die Bauplätze im Baugebiet

Ennser Straße – wie bereits mehrfach im Schaukasten berichtet – aufgrund der Altlastensanierung noch nicht verkauft werden. Diese Einnahmen waren jedoch bereits im letztjährigen Haushalt eingeplant. Grundsätzlich ist die hohe Rücklagenentnahme vor allem auf den sogenannten „nachwirkenden“ Finanzausgleich und die hohen Gewerbesteuerückzahlungen im vergangenen Haushaltsjahr zurückzuführen, während die Steuereinnahmen 2003 aufgrund der hohen Gewerbesteuerückzahlungen vergleichsweise sehr niedrig ausfielen. Die Höhe der Kreis- und Solidarumlage richtet sich nach der Steuer-

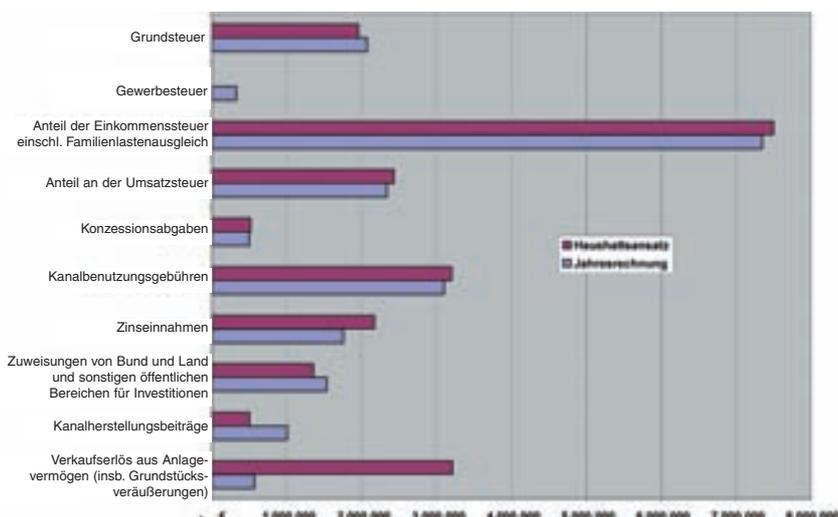
## Investitionen pro Einzelplan



- EP 0 = **Erwerb bewegliches Vermögen** (z.B. EDV, Mobiliar) **im Rathaus**
- EP 1 = **Erwerb bewegliches Vermögen** (z.B. Ausrüstungsgegenstände, Fahrzeuge) **für die Feuerwehr**
- EP 2 = **Erwerb bewegliches Vermögen** (z. B. EDV, Mobiliar) **für die Schulen und Generalsanierung der Grundschule Teisbach**
- EP 3 = **Erwerb bewegliches Vermögen** (z.B. Museum, Musikschule)
- EP 4 = **Spielplätze und Kindergärten** (z.B. Fun-Arena) **Seniorenzentrum abfinanziert**
- EP 5 = **Gesundheit, Sport, Erholung** (z.B. Kletterwand, Vereinsförderung)
- EP 6 = **Innerstädtische Straßensanierung, Geh- und Radwege, Gemeindeverbindungsstraße Loiching/Höfen** (Grunderwerb und Planung) **Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten u.a.**
- EP 7 = **Kanalbaumaßnahmen** (Generalsanierungen, Anschluss kleiner Ortsteile), **Neubau Kläranlage, Erwerb bewegliches Vermögen für Friedhöfe, Stadthalle und Bauhof, Tourismus** (Generalsanierung Bruckstadel)
- EP 8 = **Grunderwerb für Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten, Generalsanierung „Am Alten Schulplatz/Marktplatz“** in Teisbach u.a.

Dieses Investitionsvolumen von über 14,6 Mio € wurde neben den Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen (z.B. Grundstücke), der Erhebung von Kanal- und Erschließungsbeiträgen und der Zuweisung von staatlichen Investitionszuschüssen insbesondere durch eine Entnahme aus den Mitteln der Rücklage in Höhe von 11,2 Mio € (Gesamtentnahme damit 18,5 Mio €) finanziert.

## Wichtige Einnahmequellen



kraft des Vorvorjahres. Außerdem war das Investitionsvolumen mit 14,6 Mio € nach wie vor auf einem sehr hohen Stand.

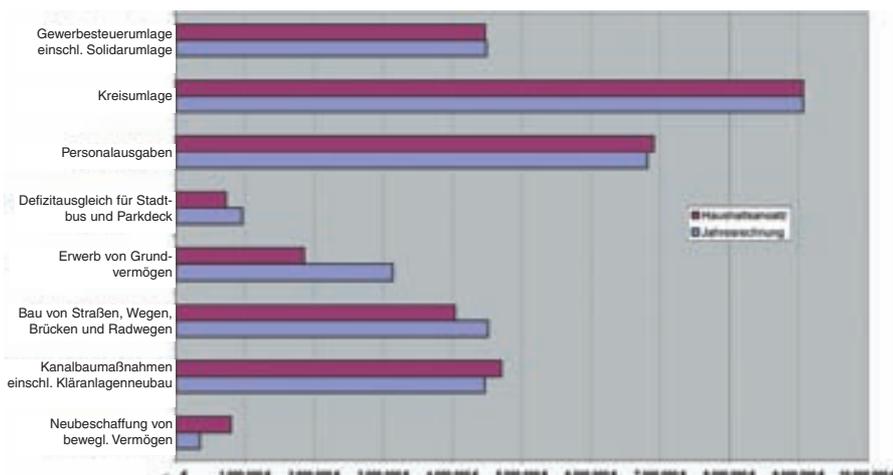
Aufgrund der derzeit ungewissen Entwicklung vor allem im Hinblick auf die nach wie vor wichtigste Einnahmequelle der Stadt -die Gewerbesteuer- ist deshalb für die Zukunft bei der Finanzplanung Vorsicht geboten. Zum einen hängt die Höhe der Einnahme im Wesentlichen von der Entwicklung des ansässigen Großunternehmens ab und zum anderen ist der Bestand der Gewerbesteuer aufgrund verschiedener parteipolitischer Bestrebungen nicht mehr auf Dauer gesichert, wobei eine für die Kommunen adäquate Gegenfinanzierung nicht in Sicht ist.

Der Rücklagenstand zum 31.12.03 beträgt ca. 36,8 Mio €. Außer den Schulden der Stadtwerke i.H.v. 10,1 Mio € ist die Stadt schuldenfrei. Das bewertete Anlagevermögen der Stadt einschließlich der Forderungen aus Beteiligungen und Darlehen beträgt zum 31.12.2003 rund 259 Mio €. Dieser auf den ersten Blick sehr hoch erscheinende Betrag stellt die Summe aller bewerteten baulichen Anlagen und beweglichen Gegenstände vom Rathaus über die Feuerwehren und Schulen bis hin zu den Freizeiteinrichtungen und den Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie z.B. Abwasserbeseitigung und Friedhofswesen dar. Damit wird ersichtlich, dass es sich bei diesem Betrag nicht in erster Linie um verwertbares Vermögen handelt, sondern vielmehr ein hoher Aufwand an laufenden Kosten zum Betrieb dieser ganzen Einrichtungen, bzw. zum Unterhalt und zur Bewirtschaftung dieser Gebäude notwendig ist.

Einen Überblick über die Gewichtung der Aufgaben und Schwerpunkte der Investitionen des abgelaufenen Haushaltsjahres geben die abgebildeten Einzelplanzusammenstellungen getrennt für den Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt.

Im Verwaltungshaushalt stellt der Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung - den größten Defizitfaktor mit 3,2 Mio € (= 177 € pro Einwohner) dar. Daraus ist ersichtlich,

## Größte Ausgabeposten



welch hohen Stellenwert die Freizeitangebote, die Sportförderung und die Pflege der städtischen Park- und Gartenanlagen im abgelaufenen Jahr eingenommen haben. Im Vermögenshaushalt ergaben sich beim Abschnitt 70 – Abwasserbeseitigung

– mit 4,5 Mio € (= 240 € pro Einwohner) die größten Investitionen. Diese hohen Investitionen sind vor allem auf den Neubau der Kläranlage und verschiedene Kanalbaumaßnahmen (Neuerschließungen und Anschluss kleinerer Ortsteile) zurückzuführen.

Dicht gefolgt wird dieser Investitionsschwerpunkt vom Abschnitt 63 – Straßenbau – mit 4,4 Mio € (= 277 € pro Einwohner) insbesondere für die Erschließung verschiedener Bau- und Gewerbegebiete, die Umgestaltung des Marktplatzes in Teisbach und den Bau der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Loiching und Höfen. Damit wird deutlich, dass die Stadt nach wie vor besonders für die Infrastruktur große Anstrengungen unternimmt, um den Wirtschaftsstandort Dingolfing auf Dauer zu erhalten und zu stärken.

Einen groben Überblick über die Defizite, bzw. Überschüsse und Investitionen aller Einzelpläne ergeben die abgebildeten Graphiken auf diesen Seiten. Außerdem werden die wichtigsten Einnahme- und Ausgabeposten im Vergleich zu den Haushaltsplanansätzen aufgezeigt.

## Denkmalschutz hautnah erleben

Tag des offenen Denkmals am 12. September

Am 12. September gibt es wieder rare Einblicke: Kühlbrunnen & Co.

Denkmalschutz live - so könnte die Grundidee zum Tag des offenen Denkmals prägnant beschrieben werden. Das Prinzip ist einfach: Einmal im Jahr öffnen ehrwürdige Häuser ihre Türen, mit Führungen und freien Besichtigungszeiten werden sie erlebbar. Das Ziel, aus passivem

Wohlwollen Begeisterung und Verständnis für die eigene Heimat zu entfachen, scheint immer wieder erreicht zu werden. Bekanntes einmal anders sehen – das haben sich die Stadt- und Kulturführer Dingolfing für diesen Tag auf ihre Fahnen geschrieben. Während es bei den monatlichen Führungen ganze Themenkomplexe abzuhandeln gibt, konzentriert sich dieser Tag auf je-

weils ein Gebäude, einen Straßenzug pro Standort.

Und auch dieses Jahr werden wieder an mehreren Standorten im Stadtgebiet Ein- und Ausblicke ermöglicht, die Bekanntes in einem neuen Licht erscheinen lassen. Wer in gebückter Haltung durch die engen Tunnel des Kühlbrunnens im Jahr 2002 zur Quelfassung gelangte, sah die Kirchgasse mit anderen Augen. Und auch diesen Besuchermagnet wird es in diesem Jahr wieder zu besichtigen geben, wenn es zum Schwerpunktthema Wasser dieses Jahr am 12. September unter dem Slogan: *Wie läuft's?* wieder vier Stationen im gesamten Stadtgebiet zu besichtigen gibt.

Ob als Trinkwasser oder zur Körperpflege, für den Gewerbebetrieb oder als Löschwasser: Wasser bedeutet Leben. Viele unserer Baulichkeiten stehen in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Element Wasser. So diente der Bruckstadel in der Fischerei eigentlich der Aufbewahrung der Ersatzteile und Werkzeuge zum Unterhalt der Isarbrücke.



Ein Teilnehmer einer Führung beim Ausstieg aus dem Tunnel des Kühlbrunnens an der Kirchgasse

# Rechenschaftsbericht Bürgerheim

## Obere Spitalstiftung legt Ergebnis für 2003 vor

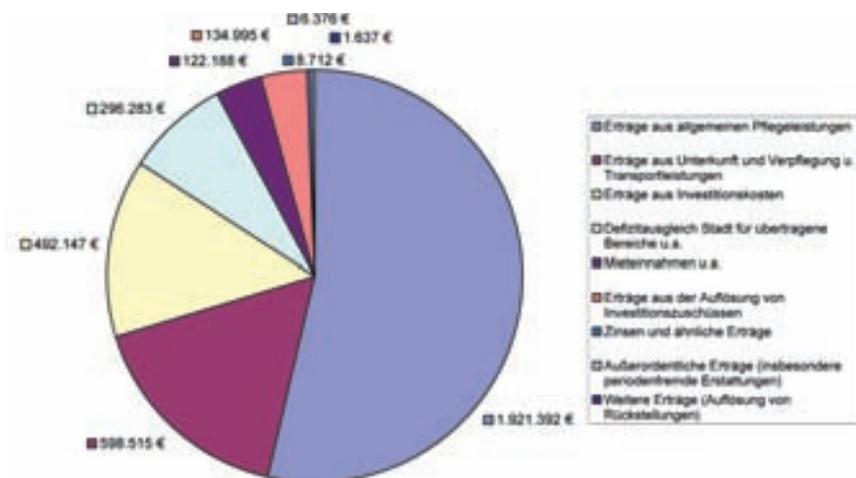
### Erträge 2003

Mit dem Rechenschaftsbericht 2003 für die Obere Spitalstiftung Dingolfing erhielt der Stadtrat in der Junisitzung neben den wirtschaftlichen Daten auch einen Überblick über die Auslastung und Akzeptanz des gesamten Seniorenzentrums.

Das Seniorenzentrum – Bürgerheim – deckt außer der ambulanten Pflege alle Bereiche der Seniorenarbeit ab:

- Stationäre Pflege mit 106 Plätzen
- Altenbetreutes Wohnen mit 14 altengerechten Wohnungen
- Tagespflege mit 10 Betreuungsplätzen
- Altenservicezentrum für Beratung, Freizeitgestaltung, Fachinformation und Vieles mehr

Die stationäre Pflegeeinrichtung wird in vollem Umfang von der Obere Spitalstiftung - verwaltet durch die Stadt Dingolfing - betrieben und unterhalten. Dieser Bereich war während des gesamten abgelaufenen Jahres voll belegt, wobei ca. 86 Prozent der Heimbewohner pflegebedürftig waren. Das Durchschnittsalter der Bewohner betrug zum Stichtag 31.12.2003 84,77 Jahre. Die Heimgebühren konnten von den Bewohnern zu 85 % selbst getragen werden, bei 11 % musste die Sozialhilfe einen Teil der Kosten übernehmen und 4 % erhielten zusätzliche Leistungen aus der Kriegsopferfürsorge. Die Zusammensetzung



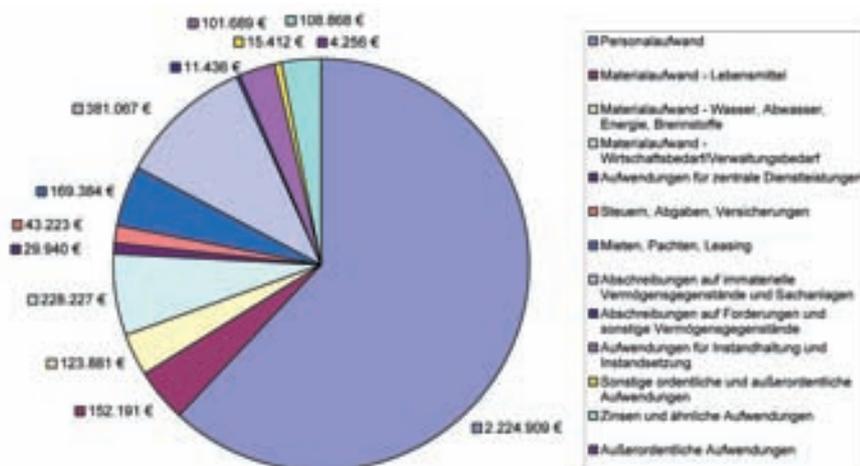
der Erträge und Aufwendungen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres können den abgebildeten Grafiken entnommen werden.

Trotz der sehr guten Auslastung des Heimes und der hohen Akzeptanz des Hauses in der Dingolfinger Bevölkerung (und Umgebung) – ersichtlich aus der hohen Nachfrage – schloss dieser Betriebszweig mit einem Jahresdefizit von ca. 12.000 € ab. Daraus ist ersichtlich, dass die mit den Pflegekassen und Sozialhilfeträgern vereinbarten Pflegesätze, die noch immer unter dem Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen liegen, die laufenden Kosten nicht in vollem Umfang decken. Ziel muss deshalb bei gleichbleibender Qualität eine weiterhin wirtschaftliche Führung des Hauses sein, um auch für die Zukunft den Bestand der Einrichtung zu sichern.

Neben dieser sogenannten stationären „Grundversorgung“ bietet das Bürgerheim die oben bereits erwähnten Einrichtungen Betreutes Wohnen, Tagespflege und Altenservicezentrum an. Diese Bereiche wurden von der Stadt gebaut und finanziert und anschließend an die Obere Spitalstiftung vertraglich zum Betrieb überlassen.

Damit können insbesondere im personellen Bereich Synergieeffekte mit dem stationären Bereich erzielt werden. Trotz dieser Konstellation gestalteten sich diese Angebote im Jahr 2003 mit einem Verlust von ca. 280.000 € sehr defizitär. Dies liegt neben einer geringen Auslastung im Bereich der Tagespflege (ca. 95.000 € Defizit) auch an den hohen Abschreibungskosten für die ohne staatliche Zuschussmittel errichteten Wohnungen. Bei dem Bereich Altenservicezentrum stehen den erbrachten Leistungen ohnehin nur ganz geringe Einnahmen gegenüber.

### Aufwendungen 2003



Das Gesamtdefizit wird alljährlich von der Stadt Dingolfing übernommen. Die Stadt nimmt damit ihre Aufgabe der Altersfürsorge für die Bürger der Stadt Dingolfing und Umgebung vorbildlich und mit hohem finanziellen Aufwand wahr. Dies ist künftig - wie in vielen anderen Bereichen auch - nur bei dem Erhalt der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt möglich.

# Umzug und Generalsanierung stehen bevor

Grundschule und Kindergarten Teisbach müssen vorübergehend ausziehen



**Übergangsdormizil der Grundschule Teisbach:  
der Getreidekasten in der Oberen Stadt**

„Die Koffer packen!“ heißt es für die Grundschule und den Kindergarten Teisbach in den Sommerferien. Der ursprünglich schon in den Osterferien geplante Umzug in die Ausweichräumlichkeiten steht nun endgültig bevor. Die Verzögerung ergab sich aus der verspäteten Baufreigabe infolge der staatlichen Sparmaßnahmen. Von dort erwartet die Stadt Dingolfing Zuschüsse für den Umbau.

Bis zu den Osterferien 2005 wird die Grundschule Teisbach dann im "Getreidekasten" in der Oberen Stadt untergebracht. Hier stehen die Räumlichkeiten des ehemaligen Gebäudes der „Herzog-Georg-Schule“ zur Verfügung. Der Kinder-

garten bleibt in Teisbach und wechselt quasi nur die Straßenseite am Marktplatz. Er soll vorübergehend in der Huberbräu-Halle untergebracht werden.

Anfang August wird mit der Baustelleneinrichtung begonnen. Bis Ende September laufen im Innenbereich Abbrucharbeiten, die sich im Eingangs- und Sanitärbereich über alle drei Stockwerke hinziehen. Das Erdgeschoss wird komplett neu organisiert.

Über den neu gestalteten Eingangsbereich werden nebeneinander der Kindergarten und die Schule erschlossen. Zudem wird ein behindertengerechter Aufzug installiert.

Wie bereits berichtet, wird der gesamte Lehrerbereich umgestaltet und das Rektorat mit Lehrerzimmer im neu erstellten Anbau über dem Eingang untergebracht. Elternsprechzimmer, Raum für Lehrmittel und Toiletten werden im nördlichen Teil des Gebäudes zu finden sein.

Im Erdgeschoss werden die WC-Anlagen den nördlichen Teil des Gebäudes einnehmen. Einen Stock tiefer befinden sich in Zukunft der Personalbereich und die Sanitäreinrichtungen des Kindergartens. Das ehemals 1. Klassenzimmer wird in seiner gesamten Länge zum Flur hin geöffnet, um mit der Pausenhalle zusammen einen großen Mehrzweckraum zu bilden.

Die Innensanierung umfasst vor allem die Erneuerung der technischen Anlagen und Sanitärinstallation. Im Klassenbereich werden die Fenster mit Sonnenschutz versehen. Durch eine zusätzliche außen liegende Treppe (über der Gartentreppe des Kindergartens) wird aus allen Stockwerken ein zweiter Fluchtweg geschaffen.

Die Bauarbeiten am Gebäudebestand sollen bis spätestens Mitte Dezember abgeschlossen sein. Danach folgen der Innenausbau und die Außenanlagen. In den Osterferien 2005 können die Grundschule und der Kindergarten ihr „fast“ neues Zuhause in Teisbach wieder beziehen.

## Neue Öffnungszeiten der Inertdeponie Teisbach

Seit 2001 verzeichnet die Inertdeponie in Teisbach einen stetigen Rückgang der Anlieferungsmengen. Im Frühjahr dieses Jahres wurden nur noch 10 Prozent der Menge im Vergleich zum Vorjahr registriert. Die Personal- und Betriebskosten können daher bei gleichbleibenden Bedingungen nur noch zu einem Bruchteil durch die Einnahmen aus den Ablagerungsgebühren abgedeckt werden.

Hauptursache für diese Entwicklung dürfte die nun greifende neue Kiesgrubenverordnung sein, nach der bei der Rekultivierung der Kiesabbaustellen nun ca. 30% unbelasteter Bauschutt verwendet werden darf.

Daher werden die Öffnungszeiten bis auf weiteres geändert, bis die entsprechende Nachfrage wieder gegeben ist.

### Die neuen Öffnungszeiten, gültig ab 1. Juli:

#### März bis November:

Freitag: 13.00 bis 17.00 Uhr  
Samstag: 09.00 bis 12.00 Uhr

#### Dezember bis Februar:

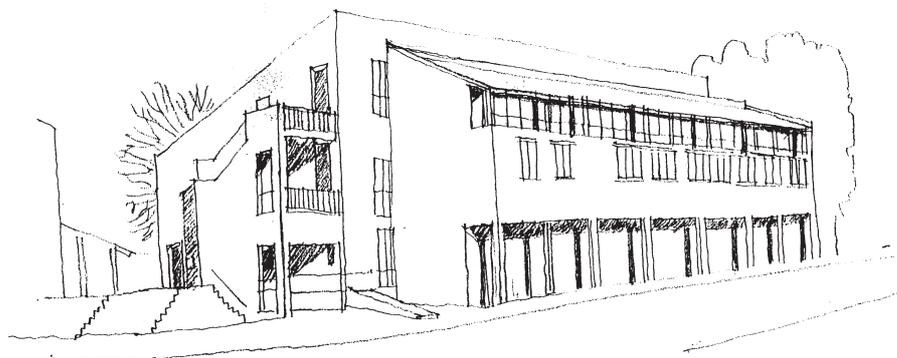
Samstag: 09.00 bis 12.00 Uhr

# Mehr Platz für Bürger und Verwaltung

Planungskonzept für den Umbau des Rathauses vorgestellt

Seit über 20 Jahren befindet sich die Stadtverwaltung im Gebäudekomplex an der Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 2. Als die Verwaltung vom Marienplatz zum ehemaligen Loichinger-Grundstück umzog, war man sich zwar sicher, dass die Räumlichkeiten bis weit in die Zukunft ausreichen würden, doch ist man mittlerweile an die Kapazitätsgrenzen gestoßen.

Dies beruht in erster Linie auf der Einwohnerentwicklung. Hatte die Stadt Dingolfing im Umzugsjahr 1983 noch knapp über 14.000 Einwohner, sind es nun ca. 18.800. Die magische Grenze 20.000 Bürger wird wohl in den nächsten Jahren erreicht sein und damit geht auch ein größerer Stadtrat einher. Wenn die Stadt vor der nächsten Stadtratswahl im Jahre 2008 diese Einwohnerzahl aufweisen kann, ziehen mit der nächsten Wahl weitere sechs Stadträte in den Stadtrat ein und die Zahl erhöht sich auf 30 Mandatsträger. Auch die Aufgaben der Verwaltung sind durch den Anstieg der Einwohnerzahlen stark gewachsen, was zu einer – wenn auch im Vergleich geringen – Personalmehrung führte. Diese beiden Umstände veranlassten die Verwaltung, sich Gedanken über die Räumlich-



**Außenansicht der Erweiterung**

keiten im Rathaus zu machen. Zudem soll das Rathaus „kundenfreundlicher“ werden. Ein modernes Bürgerbüro mit offenen Schaltern, statt einzelne Bürozimmer empfängt den Bürger in einem freundlichen Ambiente und stellt mehrere Ansprechpartner zur Verfügung.

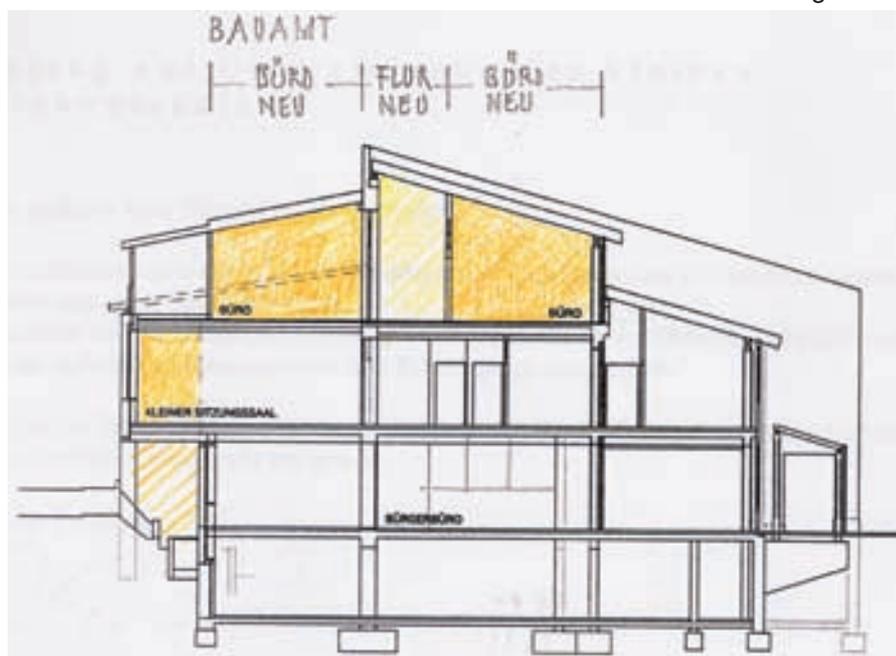
Die Erweiterung sieht einen Anbau im Westen vor. Dort wird das Gebäude ab dem 1. Obergeschoss bis zum Lamppass um ca. 1,50 m erweitert. Der Anbau steht auf Pfeilern, so dass im Erdgeschoss (das nicht nach außen gezogen wird) der Eindruck von Arkaden entsteht. Dies bietet die Möglichkeit, den Westflügel der Rathauses im Inneren vollkommen neu zu organisie-

ren. So wird im Erdgeschoss der Bereich des Meldeamtes und der Pforte neu strukturiert und in diesem Bereich das Bürgerbüro eingerichtet.



**Das geplante Bürgerbüro im Erdgeschoss**

Im ersten Stock wird der Sitzungsbereich umgebaut. Der große Sitzungssaal wird an die möglichen Erfordernisse in den nächsten Jahren angepasst und mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet. Ferner muss auch der kleine Sitzungssaal, in dem die Ausschüsse tagen, vergrößert werden. Dort wird in Zukunft auch mehr Platz für Zuhörer sein. Im ersten Stock befinden sich nach dem Umbau im Westflügel noch ein Besprechungszimmer und zwei Büros. Von der Erweiterung profitieren wird auch das städtische Bauamt. Durch eine Neuordnung der Räume im zweiten Stockwerk können zusätzlich vier neue Büroräume und ein Kopierraum geschaffen werden.



**Gelb markiert: die geplanten Erweiterungen und Umbauten**



- So** 18. 07. **Brunnenfest in Teisbach, Stadt Dingolfing, zur Einweihung des „Narrenbrunnens“ Zum Pulverkreuz über den Simwel-Klettersteig**, DAV Sektion Dingolfing
- Mi** 21. 07. **BMW-Werksbesichtigung**, Kath. Frauenbund St. Johannes
- Do** 22. 07. **Abschlussball der Hauptschule Dingolfing, Elternbeirat der Hauptschule Dingolfing, Stadthalle, 20.00 Uhr**
- Fr** 23. 07. **Entlassfeier der Realschule**, Stadthalle
- Sa** 24. 07. **Gartenfest**, Hubertus-Schützen Schönbühl, Meindl-Garten Schönbühl, 18.00 Uhr  
**Gartenfest mit Maibaumverlosung** und Meisterschaft in „alten Spielen“, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, Familie Winzinger, Kupfersteinstraße, 15.00 Uhr  
**Säuling 2047m**, DAV Sektion Dingolfing
- Sa** 24. – 25. 07. **Gletschertour**, Hoher Dachstein 2995m, DAV Sektion Dingolfing  
**Waldfest**, Kath. Landjugend Frauenbiburg
- So** 25. 07. **Sonderführung im Markt Teisbach, Führung: Herr Dr. Schwarz, Treffpunkt: Narrenbrunnen, 14.00 Uhr**  
**Keller – Kolping – Kino**, Kolpingsfamilie Dingolfing, Referent und Führer: Hans Schmid, Treffpunkt: Saal im Kolpinghaus, 16.00 Uhr
- Fr** 30. 07. – 01. 08. **Springturnier**, Pferdefreunde Dingolfing e.V.
- Fr** 30. 07. – 02. 08. **Fischerfest in Dingolfing**, Kreisfischereiverein Dingolfing, Festzelt am Isar-Wald-Stadion  
*Freitag:* Tag der Behörden  
*Samstag:* 17.00 Uhr Auszug unter Teilnahme der Vereine  
*Sonntag:* Traditionelles Königs- und Hegefischen mit Preisverteilung um 15.00 Uhr  
*Montag:* Ausklang
- Sa** 31. 07. **Seebener Klettersteig und Tajakante Klettersteig**, DAV Sektion Dingolfing

## August

- So** 01. 08. **Stadtführung: Brunnenschichten, Führung: Frau Kutzi, Treffpunkt: Bruckstadel, 18.30 Uhr**  
**Gartenfest**, KRK Teisbach, Gasthaus Geislinger, 11.00 Uhr
- Fr** 06. – 08. 08. **Gletschertour**, Wiesbachhorn 3564m, DAV Sektion Dingolfing
- So** 08. 08. **Bayerisch-französisches Hoffest mit der Tanz- und Musikgruppe „Le Poutou de Toulouse“, der Adlkofener Blechgeigenmusik, dem Sing- und Tanzkreis und Gesangsgruppen der Volkstumsgruppe Dingolfing, Herzogsburg, 18.00 Uhr**
- Do** 12. 08. **Wehrdienstberatung**, Berater: Stabsfeldwebel Berthold, Anmeldung unter Tel.: 09420/754-3150, Rathaus, Zimmer 31,1. Stock, 13.00 – 18.00 Uhr
- Fr** 13. 08. **Fahrt ins Gäubodenvolksfest**, TV Fassl, FF Teisbach und Interessierte, Abfahrt nach Straubing 17.30 Uhr
- Fr** 13. – 22. 08. **Internationale Jugendbegegnung Lomza/Polen – Jahrgänge 1983 - 1989**, Kreisjugendring Dingolfing-Landau, Infos beim LRA Dingolfing, Fr. Hurmer, Tel.: 08731/87403
- Sa** 14. 08. **Caprima Sommerfest, Freizeit- und Wellnessbad Caprima, ab 09.00 Uhr**  
Programm für Groß und Klein, abends LIVE-Musik mit „SAX'N'DI“  
**Kinderflohmarkt**, Claudia Weichsberger, Stadthalle 10.00 Uhr, Infos unter Tel.: 08731 / 9797  
**Kapellenfest**, Dorfgemeinschaft Sossau, Feuerwehrgerätehaus Sossau, 17.00 Uhr  
**Fahrt zum Gäubodenfest nach Straubing**, Sportverein Frauenbiburg  
**Weiherverfeier**, Eintracht-Schützen Teisbach, Gasthaus Geislinger, 18.00 Uhr
- Sa** 14. – 15. 08. **Hohe Munde – Überschreitung Mieminger Kette**, DAV Sektion Dingolfing
- So** 15. 08. **Gartenfest**, Obst- und Gartenbauverein Frauenbiburg  
**5. Bürgerfest der Sünd: i kaner**, Sünd: i ko Dingolfing, Obere Stadt, 11.30 Uhr
- So** 15. – 22. 08. **Sportwoche am Ossiacher See – Jahrgänge 1987 - 1991**, Kreisjugendring Dingolfing-Landau
- Mo** 16. – 17. 08. **Gletschertour – Klettertour**, Großglockner 3798m, DAV Sektion Dingolfing

- Mo** 16. – 18. 08. **Lustiges Zeltlager** – Jahrgänge 1994 - 1998, Kreisjugendring Dingolfing-Landau
- Fr** 20. – 22. 08. **Lan-Party, Linus Schulz, Stadthalle, Infos unter Tel.: 09955 / 744**
- Fr** 20. 08. – 05. 09. **Sprachreise nach Weymouth/Südengland** – Jahrgänge 1987 - 1990, Kreisjugendring Dingolfing-Landau
- Sa** 21. 08. **Gartenfest mit Kleinfeldturnier**, 1860-Fan-Club Teisbach, Sportplatz Teisbach, 11.00 Uhr  
**Sommernachtsfest**, Kolpingsfamilie Dingolfing, Biergarten im Kolpinghaus, 17.00 Uhr  
**Große Kammspitze 1924m**, DAV Sektion Dingolfing
- Sa** 21. – 22. 08. **Klettertour**, Roggspitze Südpfeiler 2747m, DAV Sektion Dingolfing
- Fr** 27. 08. – 10. 09. **Jugendreise nach Irland** – Jahrgänge 1983 - 1989, Kreisjugendring Dingolfing-Landau  
Infos: Geschäftsstelle des Jugendrings, Kerschensteiner Str. 7, Tel.: 08731/40001
- Sa** 28. 08. **Stadtmeisterschaft im Stockschießen**, ESC Dingolfing, Freizeitpark, Infos von Herrn Rudolf Kramlich unter Tel.: 08731/91782  
**Kameradschaftsabend**, FF Frauenbiburg  
**Monatsversammlung**, Vogelzucht- und Schutzverein Dingolfing e.V., Gasthaus zum Lamm, 20.00 Uhr
- Sa** 28. – 29. 08. **Sportplatzfest**, FC Teisbach, Sportplatz/Sportheim Teisbach, 12.00 Uhr  
**Jahresausflug nach St. Johann im Pongau**, Kolpingsfamilie Dingolfing,  
Infos: Fam. Harpaintner, Tel.: 08731/1567
- So** 29. 08. **Erntebier**, KSK Frauenbiburg
- So** 29. 08. – 05. 09. **8. Bergtourenwoche in Südtirol**, DAV Sektion Dingolfing

## September

- Fr** 03. 09. **Monatsversammlung**, Geflügelzuchtverein Dingolfing e.V., Gasthaus Englberger
- Fr** 03. – 05. 09. **Reit- und Springturnier** – Finale Verbands-Jugend-Cup 2004 für Ndb./Opf. – Finale Stil- u. Dressurpreis Ndb./Opf. – Finale Nürnberger Burgpokal, Pferdefreunde Dingolfing e.V.  
**Action-Wochenende im Europapark Rust** – Jahrgänge 1990 - 1993, Kreisjugendring Dingolfing-Landau
- Sa** 04. 09. **Jahresausflug nach Berchtesgaden**, Eintracht-Schützen Teisbach, Abfahrt: 07.00 Uhr  
**Fahrt ins Blaue**, Heimatbühne Frauenbiburg  
**Ferienprogramm**, Flugmodell-Sportclub Dingolfing e.V.
- Sa** 04. – 05. 09. **Ausstellung: Gottes Wege zu Dir**, Isargilde, Bruckstadel, 13.00 – 17.00 Uhr
- Do** 09. 09. **Wehrdienstberatung**, Berater: Stabsfeldwebel Berthold, Anmeldung unter Tel.: 09420/754-3150, Rathaus, Zimmer 31,1. Stock, 13.00 – 18.00 Uhr
- Fr** 10. – 11. 09. **Schlicker Klettersteig** (Große Ochsenwand), DAV Sektion Dingolfing
- Sa** 11. 09. **Dingolfiger Kinderbasar**, Stadthalle, 10 Uhr – Anlieferung der Waren am Do. ab 16.00 Uhr, Fr. ab 9.00 Uhr, Rückgabe am So. bis 12.00 Uhr  
**25 Jahre Fan-Club**, 1860-Fan-Club Teisbach, Gasthaus Bachmeier/Himmel, 19.00 Uhr  
**Sonntagshorn 1961m**, DAV Sektion Dingolfing  
**Die Kommunalpolitik** – 2. Bürgermeisterin Christina Jodlbauer, KAB St. Johannes, Gasthaus Seethaler, 19.30 Uhr
- Sa** 11. – 12. 09. **Ausstellung: Gottes Wege zu Dir**, Isargilde, Bruckstadel, 13.00 – 17.00 Uhr
- So** 12. 09. **Tag des offenen Denkmals: Wasser**, Führungen im gesamten Stadtgebiet, 14.00 – 18.00 Uhr, Infos unter 08731/327100  
**Familienwanderung** auf den Falkenstein im Bayer. Wald, DAV Sektion Dingolfing  
**Jahrtag**, KSK Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg
- Di** 14. 09. **Herbst**, Konzertreihe Vierjahreszeiten, Bavaria Classics, Herzogsburg, 20.00 Uhr
- Sa** 18. 09. **2. Dingolfiger Halbmarathon**, TV Dingolfing mit Unterstützung von Stadt Dingolfing, BMW Werk Dingolfing und der Sparkasse Dingolfing-Landau, Anmeldung: 0 87 31 / 31 98 77 oder unter [www.halbmarathon-dingolfing.de](http://www.halbmarathon-dingolfing.de)

- Nudelparty, im Rahmen des Halbmarathons, Stadthalle**  
**Weinfest, Hoit's zamm Höfen, Blumenhof Alt, 18.00 Uhr**
- Sa** 18. – 19. 09 **Puppenausstellung, Frau Westpfahl, Herzogsburg, 10.00 – 18.00 Uhr**  
**Schöberl-Klettersteige** im Dachstein, DAV Sektion Dingolfing  
**Bergtour, FF Frauenbiburg**
- So** 19. 09. **Öko-Markt, Marienplatz**  
**Senioren-Nachmittag, Kolpingsfamilie Dingolfing, Aufenthaltsraum im Bürgerheim, 14.00 Uhr**  
**Rundwanderung** im Wilden Kaiser, DAV Sektion Dingolfing  
**Beteiligung mit einem „Niederbayer. Hochzeitszug“** am Trachten- und Schützenzug in München, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing  
**Vogelmarkt in den Bauhofhallen, Vogelzucht- und Schutzverein Dingolfing e.V., Städtischer Bauhof, 07.30 – 11.30 Uhr**
- Do** 23. – 25. 09. **Stadtmeisterschaft-Schützen, Hubertus-Schützen Schönbühl, Gasthaus Teisbacher Hof, Do u. Fr 18.00 – 22.00 Uhr, Sa 16.00 – 20.00 Uhr**
- Fr** 24. – 26. 09. **Hochfeiler 3510m, Hoher Weißzint 3371m, DAV Sektion Dingolfing**
- Sa** 25. 09. **Sommerfest in der Eissporthalle, Eislaufverein Dingolfing Isar Rats e.V., Eissporthalle, weitere Infos siehe Tagespresse**  
**Zeltlager Judojugend, Flugmodell-Sportclub Dingolfing e.V.**  
**Weinfest, FC Teisbach, Sportheim Teisbach, 13.00 Uhr**  
**Heimgarten 1790m – Herzogstand 1731m, DAV Sektion Dingolfing**  
**Abschluss-Schießen, KSK Frauenbiburg, Gärtner Klaus**  
**Begegnungsabend** mit Familien der Neumitglieder, Kolpingsfamilie Dingolfing, Kolpinghaussaal, 17.00 Uhr  
**Monatsversammlung, Vogelzucht- und Schutzverein Dingolfing e.V., Gasthaus zum Lamm, 20.00 Uhr**
- Sa** 25. 09. – 19. 10. **Herbstausstellung der Isargilde, Isargilde, Tourismuszentrum „Bruckstadel“**
- So** 26. 09. **Tennis-Saisoneneröffnungsturnier, Sportpark Dingolfing GmbH, 11.00 – 15.00 Uhr**  
**Apfelfest** mit Obstpressen und **Sonnenblumen-Wettbewerb** für Kinder, Obstsorten- und Geräteschau, Gartenbauverein Teisbach, Teisbach, bei Heeg, 13.30 Uhr  
**Wallfahrt nach Altötting, KAB St. Johannes, Abfahrt: 07.00 Uhr**
- Mo** 27. 09. **Beginn der Tennis-Abosaison, Sportpark Dingolfing GmbH**
- Mi** 29. 09. **Ewige Anbetung, Kolpingsfamilie Dingolfing, Stadtpfarrkirche St. Johannes, 18.00 Uhr**
- Do** 30. 09. **Square Dance Schnupperkurs, One-Way-Promenaders Dingolfing, Kolpinghaus, 19.30 Uhr**

## Oktober

- Fr** 01. 10. **Monatsversammlung, Geflügelzuchtverein Dingolfing e.V., Gasthaus Englberger**  
**Saisoneneröffnungs-Turnier der Squasher, Sportpark Dingolfing GmbH, 19.00 Uhr**
- Sa** 02. 10. **Mountainbiketour nach St. Englmar, DAV Sektion Dingolfing**
- Sa** 02. – 03. 10 **Tennengebirge, DAV Sektion Dingolfing**
- So** 03. 10. **Wandertag** nach Bad Reichenhall, Kolpingsfamilie Dingolfing  
**Preisverteilung, Hubertus-Schützen Schönbühl, Gasthaus Teisbacher Hof, 11.00 Uhr**  
**Tennisturnier, Sportpark Dingolfing GmbH, 11.00 – 15.00 Uhr**  
**Erntedankfest, Pfarrgemeinde Frauenbiburg**  
**Neuaufnahme, Kath. Landjugend Frauenbiburg**
- Di** 05. 10. **Führung durch die Ausstellung der Isargilde, Bruckstadel, 18.30 Uhr**
- Do** 07. 10. **„Für Heldentum, für Taten, für die Ehre“, Lyrik und Musik zur Landshuter Hochzeit, Inna Zagrejewski mit Freunden, Herzogsburg, 19.30 Uhr**  
**Square Dance Schnupperkurs, One-Way-Promenaders Dingolfing, Kolpinghaus, 19.30 Uhr**  
**Prominentenschuss, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V., 19.30 Uhr**
- Fr** 08. 10. **Francaise-Kursabend, Volkstumsgruppe Dingolfing, Bubenhofer Saal, 20.00 Uhr**

- Do** 07. 10. – 06. 11. **15 Jahre Sportpark Dingolfing – Jubiläumsmonat mit Top-Angeboten**, Sportpark Dingolfing GmbH, Infos unter 08731/2081
- Fr** 08. 10. **1. Schießabend - Kirtaschießen**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Sa** 09. 10. **Jahreshauptversammlung**, Bayern-Fan-Club Teisbach, Gasthaus Bachmeier/Himmel, 19.00 Uhr  
**Jahreshauptversammlung**, DAV Sektion Dingolfing, Gasthaus Fortuna-Stüberl, 19.00 Uhr  
**Alm-Rundwanderung im Zahmen Kaiser**, DAV Sektion Dingolfing  
**„Das Christentum in unserer Heimat“** – Dr. Norbert Fuchs, Landshut, KAB St. Joannes, Gasthaus Seethaler, 19.30 Uhr  
**Vereinsabend**, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, Familie Englberger, Schwaiger Stüberl, 20.00 Uhr
- Sa** 9. / 10. 10. **Internationale Katzensausstellung**, Stadthalle
- So** 10. 10. **Durch das Naturschutzgebiet Ilztal**, DAV Sektion Dingolfing  
**Kirtafeier**, Renate Simbeck, Gasthaus Frauenbiburg  
**Tennisturnier**, Sportpark Dingolfing GmbH, 11.00 – 15.00 Uhr
- Di** 12. 10. **2. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Mi** 13. 10. **3. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Do** 14. 10. **Wehrdienstberatung**, Berater: Stabsfeldwebel Berthold, Anmeldung unter Tel.: 09420/754-3150, Rathaus, Zimmer 31,1. Stock, 13.00 – 18.00 Uhr  
**4. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Fr** 15. – 20. 10. **192. Dingolfinger Kirta**  
*Freitag:* ab 17.00 Uhr Bierprobe und Tag der Behörden  
*Samstag:* 08.00 – 12.00 Uhr großer Flohmarkt auf dem Marienplatz  
 13.00 Uhr Standkonzert in der Bruckstraße / Marienplatz  
 13.45 Uhr Auszug zur Festwiese  
 14.15 Uhr Eröffnung des 192. Dingolfinger Kirchweih-Volksfestes durch den 1. Bürgermeister Josef Pellkofer  
*Sonntag:* 09.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Johannes  
 ab 10.00 Uhr Frühschoppen im Festzelt  
 ab 12.00 Uhr Wiesenbetrieb, Mittagstisch im Festzelt und Weinzelt  
*Montag:* ab 18.00 Uhr Tag der Betriebe  
*Dienstag:* ab 14.00 Uhr Pferderennen im Isar-Wald-Stadion  
 ab 18.00 Uhr Tag der guten Nachbarschaft und der Vereine  
 20.00 Uhr großes Prachtfeuerwerk der Stadt Dingolfing und der Schausteller  
*Mittwoch:* ab 12.00 Uhr Familientag auf der Festwiese  
 ab 14.00 Uhr Seniorennachmittag im Festzelt  
 ab 18.00 Uhr Kirta-Kehraus
- Fr** 15. – 17. 10. **Schuhverkaufsausstellung der Fa. Schuh Sandl**, Stadthalle, Näheres in der Tagespresse  
**Obstausstellung des Vereins für Gartenbau und Landespflege**, Stadthalle
- Sa** 16. 10. **Kirtaauszug** (mit Schützenkönig und Fahne), Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.  
**Kirchweihauszug**, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, Treffpunkt: Marienplatz, 13.00 Uhr
- So** 17. 10. **10. Kirta-City-Stundenlauf**, Sportpark Dingolfing GmbH, Start: Sparkasse/Marienpl., 11.00 Uhr  
**5. Schießnachmittag**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Mi** 20. 10. **6. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Do** 21. 10. **7. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.
- Fr** 22. 10. **Tamino-Pinguin – das wohl kleinste Musical der Welt**, von und mit Christian Berg, Stadthalle, 17.00 Uhr  
**8. Schießabend**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.  
**Offener Tanzabend**, Volkstumsgruppe Dingolfing, 20.00 Uhr
- Sa** 23. 10. **Kinder-Flohmarkt**, Stadthalle, 10 Uhr
- So** 24. 10. **Kugelkirtatanz**, Volkstumsgruppe Dingolfing, Stadthalle, 15.00 – 20.00 Uhr, Reservierungen unter 08731/8939  
**Preisverteilung Kirtaschießen**, Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.  
**Kirtafeier**, Roettger Ferdinand, Gasthaus Scherchau

<b>Mo</b> 25. 10.	<b>Lesung: Eva Deminski – Von Liebe, Reichtum, Tod und Schminke</b> , Kultur-Ini, Bruckstadel, 20.00 Uhr, Kartenvorverkauf unter 08731 / 40153
<b>Di</b> 26. 10.	<b>Tagung der KFZ-Innung Niederbayern</b> , Stadthalle
<b>Sa</b> 30. 10.	<b>Bavarian Festival Square Dance</b> , One-Way-Promenaders Dingolfing, Stadthalle, 14.00 Uhr <b>Halloween-Party</b> , Narrenhochburg Teisbach, Mehrzweckhalle Teisbach <b>Jahreshauptversammlung</b> , VdK Ortsverband Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg <b>Abschlussfeier</b> , Gloaheisla Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg <b>Monatsversammlung</b> , Vogelzucht- und Schutzverein Dingolfing e.V., Gasthaus zum Lamm, 20.00 Uhr
<b>So</b> 31. 10.	<b>Jahreshauptversammlung, Behinderten - Sportverein e.V. Dingolfing</b> , Stadthalle, 19.00 Uhr <b>Terminatagung</b> , Ortsvereine- und Wirte, Gasthaus Schermau, 19.00 Uhr

## Dingolfing setzt auf erneuerbare Energien

### Stadt vermietet Dachflächen für Photovoltaikanlagen

Das Wort Photovoltaik ist eine Zusammensetzung aus dem griechischen Wort für Licht und dem Namen des Physikers Alessandro Volta. Es bezeichnet die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie mittels Solarzellen. Der Umwandlungsvorgang beruht auf dem bereits 1839 von Alexander Bequerel entdeckten Photoeffekt. Dieser nutzt die Fähigkeit bestimmter fester Körper (Halbleiter), durch Lichtenergie erzeugte Ladungsträger unter bestimmten Bedingungen gerichtet freizusetzen bzw. räumlich zu trennen (photovoltaischer Effekt). Umgangssprachlich wird mit Photovoltaik die Erzeugung von elektrischer Energie aus Sonnenlicht bezeichnet. Die eingestrahelte Sonnenenergie (Solarenergie) beträgt weltweit ca. 1.540.000.000.000.000.000 kWh pro Jahr (ca. das 15.000-fache des weltweiten Stromverbrauchs).

Hauptbestandteil der meisten Solarzellen ist Silizium, das auf der Erde nahezu unbeschränkt vorhanden ist – beispielsweise im Sand. Fällt Licht auf eine Solarzelle, fließt elektrischer Gleichstrom. Dieser Effekt verursacht kein Geräusch, keinen Geruch und verbraucht nichts. Der Energieaufwand zur Herstellung von Solarzellen ist übrigens nach drei bis fünf Betriebsjahren ausgeglichen. Über 20 Jahre liefern Solarzellen dann reine Energiegewinne.

Die einzelnen Solarzellen werden in Modulen zusammengefasst. Aus diesen Modulen wird wiederum der Solargenerator gebaut, der dann aus dem Sonnenlicht Gleichstrom



### Photovoltaikanlagen – wie hier an der Rennstraße – sollen in Zukunft auch auf städtischen Dächern zu finden sein

produziert. Der Gleichstrom wird vom Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt und ins Stromnetz eingespeist: Das ist saubere Energie, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (zuletzt geändert am 22.12.2003) mit 45,7 Cent pro Kilowattstunde vergütet wird. Diese Vergütung erhöht sich für Anlagen, die auf einem Gebäude angebracht sind, je nach Leistung um 8,3 Cent bis 11,7 Cent pro kWh (bei der Stadt Dingolfing insgesamt 57,4 Cent pro kWh). Diese Vergütung wird für neu in Betrieb genommene Anlagen für die Dauer von 20 Jahren zugesichert. Zur Gestaltung bieten sich dabei verschiedene Bauarten an. Ob Solardachziegel, Dachintegration oder Aufdach-Montage – das Spektrum ausgereifter Systeme ist groß.

In den vergangenen Wochen gingen Mietanfragen für die Nutzung ver-

schiedener städtischer Gebäudeflächen bei der Stadt ein. Die Gebäude müssen allerdings noch statisch bewertet werden, um eine mögliche Nutzung zu beurteilen. Die Stadt vermietet voraussichtlich die Dachflächen folgender Gebäude:

- Grundschule St. Josef
- Turnhalle Höll-Ost
- Eissporthalle
- Mehrzweckgebäude Stadion
- Grundschule Altstadt

Mieter sind die Stadtwerke Dingolfing, die gleichzeitig auch die Betreiber dieser Anlagen sind. Die Stadtwerke Dingolfing müssen in insgesamt 20 Jahren Laufzeit für Instandhaltung, Wartungen, Abschreibungen usw. ca. 3,4 Mio. Euro investieren. In der gesamten Laufzeit werden mit Erträgen von ca. 3,7 Mio. Euro gerechnet.

# Bürger- und Verdienstmedaillen verliehen

14 verdiente Persönlichkeiten wurden ausgezeichnet

Das Ehrenamt steht für die Lebendigkeit eines jeden Gemeinschaftslebens. Deshalb soll das Image des Ehrenamtes bei der Verleihung der Bürger- und Verdienstmedaillen der Stadt Dingolfing ein Zeichen der Würdigung des gesellschaftlichen Engagements sein.

Am Freitag, den 30. April wurden in der Stadthalle im Rahmen eines Festaktes die zuvor vom Stadtrat festgelegten Personen durch den 1. Bürgermeister Josef Pellkofer geehrt.

Ohne die vielen ehrenamtlich Tätigen könnten die vielfältigen Aufgaben eines Gemeinwesens nicht mehr oder zumindest nicht mehr in der gewohnten Form gelöst werden. Deshalb ist die, vom Stadtrat vor zwei Jahren ins Leben gerufene Auszeichnung mit der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing ein Symbol für all jene, die sich in ihrer Freizeit für etwas einsetzen und sich für die Allgemeinheit engagieren.

Mit der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing wurden Janine Mittelhäuser, Hans Brennstener, Willi Haberkorn, Ludwig Kirchinger, Josef Maidl, Rainer Mücke und Erich Stautner ausgezeichnet. Die Bürgermedaille in Bronze wurde an Josef Ewender, Siegfried Neudecker, Ernst Rehmeier und Michael Rieger verliehen. An Helmuth Baumgärtner und Leopold Hundhammer verlieh der 1. Bürgermeister Josef Pellkofer die Bürgermedaille in Silber.

## Laudatio

anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Silber an **Herrn Helmuth Baumgärtner**

Sehr geehrter Herr Baumgärtner, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

## Silber

der Stadt Dingolfing für Ihre über dreißigjährige Tätigkeit im Stadtrat zu verleihen.

Im Mai 1973 wurden Sie als Stadtrat vereidigt. Als Nachfolger für Hans



Lindner rückten Sie aufgrund der Ergebnisse der Kommunalwahlen 1972 in den Stadtrat nach. Seither sind Sie in fünf Kommunalwahlen in Ihrem Mandat immer deutlich bestätigt worden.

Sie waren Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, von 1984 bis 1990 2. Bürgermeister unserer Stadt und während Ihrer nunmehr einunddreißigjährigen Tätigkeit Mitglied aller Ausschüsse des Stadtrates. Auffallend dabei ist lediglich, dass Sie im Rechnungsprüfungsausschuss immer nur stellvertretendes Mitglied waren.

Politik hat für Sie sauber, transparent, jederzeit nachvollziehbar und immer frei von unzulässigen Einflüssen zu sein. Dabei ist Politik nach Ihrer Definition die Gestaltung des Lebensumfeldes der Menschen und hat daher ausschließlich das Ziel, dies zu verbessern und den Notwendigkeiten der jeweiligen Zeit anzupassen. Eine gesunde Weiterentwicklung der Stadt ist dabei die unumgängliche Voraussetzung, um diese Ziele zu erreichen. Deutlich wird dies auch in der Entwicklung, die die Stadt Dingolfing seit Ihrer Tätigkeit im Stadtrat genommen hat. Dabei war und ist Ihnen immer bewusst, dass der Stadtrat als Kollegialorgan nur gemeinsam, mindestens aber mehrheitlich diese

Entwicklung bestimmt und der Einzelne dabei nur Beiträge zu dieser Entwicklung leisten kann. Die Mediengesellschaft heute neigt dazu, zu pointieren und zu personifizieren, mit der Folge, dass einzelne Personen oftmals in der veröffentlichten Meinung als alleinverantwortlich für Entscheidungen, Reformen oder Projekte dargestellt werden. Dies entspricht in keinsten Weise unseren demokratischen Prinzipien und daher auch in keinsten Weise der politischen Realität in den Kommunen, dem Staat oder der Bundesrepublik Deutschland. Niemand, und sei er noch so bedeutend, kann in unserem Staat allein Entscheidungen treffen. Jeder aber, insbesondere die gewählten Mandatsträger können diese Entscheidungen beeinflussen und mitprägen. Ganz im Sinne dieser im tiefsten Sinne demokratischen Einstellung haben Sie immer Ihre Arbeit und Ihre Rolle im Stadtrat gesehen. Damit haben Sie nicht nur die Stadt Dingolfing und die Rahmenbedingungen für das Leben in unserer Stadt in diesen einunddreißig Jahren mitgeprägt, sondern auch einen demokratischen Umgangsstil hoch gehalten, der leider nicht immer allen Mandatsträgern in unserer Gesellschaft gegenwärtig ist. Ein Demokrat alter Schule; ein Satz, der für Sie uneingeschränkt und im besten Sinne unseres staatlichen Grundverständnisses gilt.

Sie haben fünfundzwanzig Jahre die Interessen der Menschen unserer Heimat im Kreistag vertreten. Der Vollständigkeit halber darf ich auch erwähnen, dass Sie Mitglied zahlreicher Vereine sind und dabei auch immer bereit waren Verantwortung zu übernehmen. Insbesondere Ihre Arbeit bei der AWO sei hier herauszustellen.

Keinesfalls unerwähnt lassen darf ich Ihre ständigen Bemühungen um die Städtepartnerschaften. Dabei haben Sie insbesondere zur Partnerstadt Enns ein enges und zutiefst freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Die Stadt Enns hat Sie

dafür auch bereits ausgezeichnet.

Erwähnen möchte ich in dieser Laudatio auch Ihre Arbeit im Arbeitsausschuss zur Gestaltung des 750-jährigen Stadtjubiläums. Dingolfing hat mit diesem Jubiläum Zeichen gesetzt und wir dürfen stolz darauf sein, was von diesem Jubiläum mittlerweile als ganz selbstverständliche Veranstaltungen und Einrichtungen geblieben sind.

Sie wurden für Ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet. Sie sind Inhaber der Kommunalen Dankurkunde, der Bürgermedaille der Stadt Dingolfing in Bronze und des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Silber verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Silber an **Herrn Leopold Hundhammer**



Sehr geehrter Herr Hundhammer, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

**Silber**

der Stadt Dingolfing für Ihre langjährige Tätigkeit im Stadtrat und Ihre

zwölfjährige Tätigkeit als 2. Bürgermeister unserer Stadt zu verleihen.

1978 wurden Sie bei den Kommunalwahlen erstmals als Stadtrat gewählt. Von 1990 bis 2002 waren Sie 2. Bürgermeister unserer Stadt. Auch Sie waren während Ihrer Tätigkeit in allen Ausschüssen des Stadtrats vertreten. Daneben sind Sie seit 1990 im Kreistag des Landkreises Dingolfing-Landau tätig. Sie vertreten die Interessen der Kommunen im Verwaltungsrat der Sparkasse und waren 24 Jahre als Verbandsrat im Zweckverband Wasserversorgung Mittlere Vils tätig. Dies kann nur eine unvollständige Aufzählung Ihrer Tätigkeiten und Mandate darstellen. Verzeihen Sie mir deshalb die von mir bewusst in Kauf genommenen Lücken.

„A bissal was geht alleweil“, ist einer der Grundsätze Ihrer langjährigen politischen Arbeit. Dieser Grundsatz steht für Ihre Auffassung von politischer Arbeit. Sie sind überzeugt davon, dass die Interessen der Menschen, aber auch der Kommunen immer dann ein Stück weit vorangebracht werden können, wenn sie nur nachdrücklich und hartnäckig genug vertreten werden. Ganz im Sinne der Auffassung, dass in der Politik oftmals dicke Bretter zu bohren sind, verfolgen Sie Themen und Ziele und haben damit Ihre Arbeit geprägt. Bohren muss dabei nicht immer mit Krach machen und Lautstärke verbunden sein. Politische Bretter kann man nach Ihrer Überzeugung auch leise, sachlich und durch Überzeugungsarbeit bohren, wenn man nur lange genug bereit ist zu bohren. Sie sind daher nie populistischen und modischen Wellen der Zeit aufgesprungen, sondern haben versucht auszugleichen und zu überzeugen. Auch als überzeugter Parteipolitiker sind Sie nie dem Reiz einer lauthals vorgetragenen Polemik erlegen.

Mein Vorgänger im Amt, Altbürgermeister Erwin Rennschmid, dessen Amtszeit deckungsgleich mit Ihrer Amtszeit als zweiter Bürgermeister war, hat in seiner Laudatio für Sie bei der Verleihung der Bürgermedaille in Bronze Gleiches festgestellt. Er hat gesagt: „In der Sache ziel- und problemorientiert, im Umgang miteinander freundlich, zuvor-

kommend und vor allem nie 'laut', so kennen wir alle unseren 2. Bürgermeister. Mit dieser Art hat er für die Bürger unserer Stadt mehr erreicht, als viele, die laut polternd durch die Straßen ziehen und Kommunalpolitik mit immerwährendem Wahlkampf verwechseln.“ Sehr geehrter Herr Hundhammer, diesen Worten meines Vorgängers ist nichts hinzuzufügen. Zwölf Jahre enger Zusammenarbeit haben dieses Bild klar und deutlich gezeichnet.

Auch Sie wurden für Ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet. Sie sind Inhaber der Kommunalen Dankurkunde, der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung und der Bürgermedaille der Stadt Dingolfing in Bronze.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Silber verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Bronze an **Herrn Josef Ewender**



Sehr geehrter Herr Ewender, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

**Bronze**

der Stadt Dingolfing für Ihre zwan-

zigjährige Tätigkeit im Stadtrat zu verleihen.

Der Dingolfinger Anzeiger hat Sie, Herr Ewender, einmal als „unermüdlichen Kämpfer gegen die kleinen Widrigkeiten des Lebens“ beschrieben. Ludger Gallenmüller hat diese Anmerkung im April 1997 geschrieben und damit ein Stück der Person Josef Ewender auf den Punkt gebracht. Als gelernter und leidenschaftlicher Handwerker haben Sie in Ihrem langen beruflichen Leben schnell gelernt, wie wichtig oftmals Details und vermeintliche Kleinigkeiten für den Erfolg oder Misserfolg einer Arbeit sind. Genaue, präzise Arbeit entspricht der guten alten Handwerkertradition, die gerade das Gemeinwesen der Städte unserer Heimat seit den Stadtgründungen des Mittelalters gekennzeichnet und geprägt hat. Auch in Dingolfing waren es zu allen Zeiten Handwerker, die das Leben der Stadt durch ihre Arbeit in den kommunalen Gremien maßgeblich beeinflusst haben. Diese Tradition hat Dingolfing groß gemacht und ganz wesentlich dazu beigetragen, den Boden zur heutigen wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt für ganz Niederbayern zu bereiten. Der Stadtrat braucht also Leute, die handwerklich saubere Arbeit einfordern und diese als Basis aller Entscheidungen betrachten. Heute noch genau so dringend wie vor 750 Jahren, zur Zeit unserer Stadtgründung. Seit 1984 gehören Sie dem Stadtrat an. Wiederum fast zwangsläufig, in Ihrer beruflichen Qualifikation begründet, galt dabei Ihre Arbeit immer auch ganz besonders den Stadtwerken. Seit zwanzig Jahren sind Sie Mitglied des Werkausschusses und stellen darin Ihr berufliches Wissen in den Dienst der Stadtwerke, die ja ein relativ junges Kind vor der Geschichte der Stadt Dingolfing sind. Erst seit 1920 ist die Stadt Eigentümer der Stadtwerke Dingolfing, als sie alle Aktien der 1905 gegründeten Elektrizitätswerke Dingolfing AG übernommen hat. Als derzeit ältestes Mitglied des Stadtrates haben Sie lange Jahre dieser Geschichte der Stadtwerke auch beruflich mitverfolgt und seit Ihrer Zugehörigkeit zum Stadtrat auch mitgestaltet.

Gelegentlich entnimmt man der Presse immer wieder Statistiken, die das Durchschnittsalter des Stadtrates darstellen und dabei gelegentlich eine Verjüngung der politischen Gremien anmahnen. Ich meine, dass erstens der „Wähler“ und natürlich in Ihrem Fall auch die „Wählerin“ sehr genau weiß, bei welcher Person seine bzw. ihre Stimme gut aufgehoben ist und dass zweitens, gerade in wirtschaftlich nicht ganz leichten Zeiten, Leute mit ihrer beruflichen Erfahrung und vor allem auch ihrer Lebenserfahrung unverzichtbar für eine handwerklich saubere Arbeit sind.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Bronze verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der  
 Bürgermedaille in Bronze an  
**Herrn Siegfried Neudecker**



Sehr geehrter Herr Neudecker, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

#### Bronze

der Stadt Dingolfing für Ihre zwanzigjährige Tätigkeit im Stadtrat zu verleihen. Von 1978 bis 1996 und wieder seit 2002 sind Sie Mitglied des Stadtrates. Von 1990 bis 1996

waren Sie Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

Die ehrenamtliche Arbeit in der Pfarrei St. Johannes und in der Kolpingfamilie prägen die politische Arbeit des Siegfried Neudecker. Kolping hat einmal über seine Vereinsarbeit und das Verhältnis zur Kirche gesagt: „Aus der Kirche holen wir uns die Kraft, um in die Gesellschaft hineinwirken zu können. Der Verein soll an der Nahtstelle von Kirche und Gesellschaft angesiedelt sein“. Diese Sätze kennzeichnen auch die Art und die Arbeit Siegfried Neudeckers. Immer aufgeschlossen für die Probleme von Minderheiten und sozialen Randgruppen. Er versucht zusammenzuführen, ganz im Sinne Kolpings, den Menschen Heimat zu geben und die Menschen zu integrieren in die große Familie des Gemeinwesens. Der Starke hat für die Schwachen da zu sein und Hilfestellung und Stütze zu geben. Der Staat, die Kommune hat dabei im Rahmen des finanziell Machbaren Leistungen zu erbringen, um die erforderlichen Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Als gelernter „Banker“ ist es dabei für Sie selbstverständlich zu rechnen und niemanden zu überfordern. Eine gesunde wirtschaftliche und finanzielle Basis ist die Grundlage jeglicher Hilfe. Dieses Interesse an der Finanzpolitik kommt auch darin deutlich zum Ausdruck, dass Sie während Ihrer zwanzigjährigen Stadtratsarbeit immer Mitglied im Finanzausschuss waren und, die erste Wahlperiode ausgenommen, auch immer Mitglied oder stellvertretendes Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss gewesen sind. Sechs Jahre waren Sie Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, der nach Ihrer Auffassung Garant zu sein hat für eine saubere und transparente Finanzwirtschaft der Stadt.

Ohne jegliches Misstrauen und immer offen begegnen Sie dabei den Menschen. Trotzdem wissen Sie um die Schwächen der Menschen - auch und gerade der Menschen, die Politik machen und ein Stück Macht in Händen halten. „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ – dieser alten Weisheit sind Sie während Ihrer Arbeit meist gefolgt. Damit haben Sie die Arbeit des Stadtrates mitgeprägt

und Ihren Beitrag zu einem Klima des Vertrauens über alle Parteigrenzen hinweg geleistet.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Bronze verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Bronze an **Herrn Ernst Rehmeier**



Sehr geehrter Herr Rehmeier, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

#### Bronze

der Stadt Dingolfing für Ihre achtzehnjährige Tätigkeit im Stadtrat und Ihre Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender bei der Fa. BMW zu verleihen.

Am 8. September 1983 wurden Sie als Stadtrat vereidigt und gehörten diesem Gremium bis zum April 2002, also fast 19 Jahre an. Der Schwerpunkt Ihrer Ausschussarbeit lag dabei eindeutig beim Hauptausschuss, dem Sie während Ihrer Mitgliedschaft immer treu blieben und auch im Werkausschuss, in dem Sie 18 Jahre mitgearbeitet haben.

Am 26. Mai 1999 wurden Sie zum Vorsitzenden des Betriebsrates des

BMW Werkes in Dingolfing gewählt, dem Sie bereits seit 1978 angehören.

1961 haben Sie noch bei Glas den Beruf eines Werkzeugmachers erlernt, in dem Sie auch Ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Mit den einfachen Worten "mir macht es Spaß mit Menschen zu arbeiten; für sie dazusein, ist eine schöne Sache", haben Sie nach der Wahl zum Vorsitzenden des Betriebsrats Ihre Motivation beschrieben. Als Stadtrat waren Sie für unsere Bürger immer ein sachlicher, unaufgeregter Ansprechpartner. Sie haben Wert auf eine faire, immer transparente und offene Stadtratsarbeit gelegt. Laute Töne waren dabei nie Ihre Sache. Erfolgreich waren Sie vermutlich gerade deshalb nie. "Behalten Sie die Ruhe eines Mannes, der weiß was er will", hat Altbürgermeister Heinz Heiningen bei Ihrer Vereidigung als Stadtrat gesagt. Sie haben immer gewusst, was Sie wollen und haben immer die Ruhe dabei behalten.

Vermutlich war es auch gerade die Ruhe, die Sie auch im Gespräch miteinander ausstrahlen, die Ihre Kollegen im Betrieb veranlassten, Sie immer wieder in den Betriebsrat zu wählen und dem Sie heute vorsitzen. Auch dabei fällt auf, dass Sie für die Menschen arbeiten, indem Sie kompetent und sachlich deren Angelegenheiten vertreten. Schlagzeilen, die Konfrontation mit dem Betrieb verkünden, haben Sie nie produziert. 23.000 Mitarbeiter bei BMW fühlen sich durch Sie gut vertreten. Dem Betrieb, den Mitarbeitern, aber auch der Stadt Dingolfing als Standortgemeinde des größten BMW-Werkes hat dies sehr gut getan. Gerade in den letzten 5 Jahren hat BMW erheblich in den Ausbau und die Zukunftsfähigkeit des Werkes in Dingolfing investiert.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Bronze verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Bronze an **Herrn Michael Rieger**



Sehr geehrter Herr Rieger, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille in

#### Bronze

der Stadt Dingolfing für Ihre zwanzigjährige Tätigkeit im Stadtrat zu verleihen.

1984 in den Stadtrat gewählt und mit Ausnahme des Bauausschusses in allen Ausschüssen des Stadtrates als Mitglied gearbeitet - diese kurze Zusammenfassung Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit würde dem Stadtrat Michael Rieger in keinsten Weise gerecht werden. Besser wäre da schon die Feststellung: Fraktionssprecher des SPD-Stadtratsfraktion, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und vor allem und fast in seiner Person verinnerlicht: Wiesenbürgermeister! Anders ausgedrückt: Michael Rieger ist ein hart und genau arbeitender Kommunalpolitiker, der den Vorsitz des Rechnungsprüfungsausschusses ausübt, er ist aber auch der Mann, der als Vorsitzender der SPD-Fraktion Meinungen und Strömungen bündelt und zusammenführt, ausgleichend und gleichzeitig Ziele formulierend und vorgebend wirkt, aber auch in der Person des Wiesenbürgermeisters an vorderster Stelle repräsentativ,

generös und führend arbeiten kann. Dabei war er nie ein Mann der scharfen Worte in heißen Diskussionen. Vielmehr hat er die Gabe, mit oftmals witzigen, gelegentlich auch satirischen Äußerungen Diskussionen wieder einzufangen, wenn sie zu entgleisen drohen und diesen wieder die eigentliche, inhaltliche Form zu verschaffen.

Sein angeborenes schauspielerisches, komödiantisches Talent, das tief verwurzelt in der bayerischen Volksseele ruht, kennzeichnet immer wieder sein Wesen. Dabei ist Michael Rieger nie einzuordnen nach dem Muster Bayer, Schauspieler, Komödiant, Politiker. Er hat von allem etwas, aber auch das Gegenteil. Herbert Riehl-Heyse hat dies kurz zusammengefasst auf den Punkt gebracht, indem er, sich und die bayerische Seele beschreibend, feststellt: „Wir sind konservativ und anarchisch, fromm und antiklerikal, sind lauthals fröhlich und im nächsten Moment wieder schwer melancholisch.“ Ich würde sagen, Michael Rieger liebt es, sich die Freiheit zu nehmen, so zu sein wie er ist, sich die Offenheit für die Zukunft zu erhalten, dabei aber immer mit beiden Beinen im Leben stehend und sich seiner „Wurzeln“ bewusst zu sein. So ist es für ihn ein Leichtes, den Vorsitz des Rechnungsprüfungsausschusses mit gleicher Überzeugung auszuüben als den des Festausschusses. Kein typischer Revisor oder Buchhalter, aber eben trotz seiner schauspielerischen Talente kein typischer Komödiant. Beides allein wird der Person des Michael Rieger nicht gerecht. Gerade deshalb ist er eine Bereicherung für den Stadtrat und für die Stadt Dingolfing.

Der Stadtrat hat Ihnen für Ihre Arbeit und die Verdienste um die Stadt Dingolfing die Bürgermedaille in Bronze verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Frau Janine Mittelhäuser**



Sehr geehrter Frau Mittelhäuser, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste um die Partnerschaft zwischen der Stadt Brumath und der Stadt Dingolfing zu verleihen.

Partnerschaften ganz allgemein und Städtepartnerschaften im Besonderen leben vom Engagement Einzelner. Gerade Städtepartnerschaften brauchen, um überleben und ihren Sinn mit Leben erfüllen zu können, Leute, die sich um diese Partnerschaft annehmen und sich ständig dafür einsetzen, diese in alle Kreise und Schichten unserer Gesellschaft zu tragen. Es muss dabei zwar nicht notwendiger Weise soweit gehen, dass die Stadtratskollegen der eigenen Stadt dies in einer Namensänderung von Mittelhäuser in „Mittelbindl“ zum Ausdruck bringen, schadet aber der Sache auch in keinster Weise. Dieser belustigende Seitenhieb auf Ihr ständiges Anliegen, die Partnerschaft zwischen unseren Städten voranzutreiben, ist eine charmante Kennzeichnung Ihrer Arbeit.

Die Partnerschaft zwischen unseren Städte besteht nun schon seit 34 Jahren und hat schon lange den äußeren Anlass dieser Verbindung, die beiderseitigen engen Verbindungen zu BMW, überlebt. Trotz der Verlagerung des BMW-Auslieferungslagers von Brumath nach Straßburg hat unsere Partnerschaft nicht nur überlebt, sondern ist stets und ständig vertieft worden und da-

durch gewachsen. Sie, sehr verehrte Frau Mittelhäuser, haben einen gehörigen Anteil an diesem Wachstum. Ihre ständige Bereitschaft für die Interessen der Partnerschaft aktiv zu sein und immer für mittlerweile unzählige Kontakte Ansprechpartner, Animator und Organisator zu sein, ist notwendig, um Freundschaften entstehen zu lassen. Dabei war nie die Schließung von Freundschaften das eigentliche Ziel der Partnerschaft zwischen den Städten. Aber gerade diese tragen zum gegenseitigen Verständnis zwischen den Menschen, den Städten und dann auch zwischen den Völkern bei. Große Ziele, die ganz einfach aus kleinen Schritten, Kontakten und Freundschaften entstehen. Sie haben selbst viele Freundschaften mit den Menschen unserer Stadt geschlossen. Als Vertreterin unserer Partnerstadt Brumath sind Sie nicht nur beim alljährlichen Kirchauszug eine Bereicherung, die fast den Bekanntheitsgrad neu gewählter Bürgermeister übertrifft.

Eine lebendige und echte Partnerschaft braucht Menschen wie Sie, die bereit sind, stets für die damit angestrebten Ziele einzustehen und in Verzicht auf Freizeit und Hobbies den Menschen gegenseitig Ansprechpartner, ja ganz einfach als Partner und Freund - ich sage jetzt bewusst nicht Freundin - zur Verfügung zu stehen.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser Verdienste um die Partnerschaft zwischen unseren Städten die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Hans Brennsteiner**

Sehr geehrter Herr Brennsteiner, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste als langjähriger Vorstand des Ski-Clubs



Dingolfing und Ihr Engagement bei der Rumänienhilfe zu verleihen.

1964 gründeten Sie zusammen mit einigen weiteren Skisportfans den Ski-Club Dingolfing, der heute mit rund 6.500 Mitgliedern der größte seiner Art in Deutschland ist. Von der Gründung bis 1984 standen Sie dem Verein als Vorstand vor und haben in dieser Zeit nicht nur alle Grundlagen zur heutigen Größe gelegt, sondern in zwanzig Jahren den Verein auf knapp 4.000 Mitglieder ausgebaut.

Den größten Ski-Club Deutschlands vermutet jeder in einem der erfolgreichen Wintersportorte der Alpen, zumindest aber in den Mittelgebirgen, nie jedoch in dem eher flachen und nur 364 Meter hoch gelegenen Dingolfing.

Das Geheimnis für den Erfolg und den nach wie vor anhaltenden Zulauf zu diesem Verein muss daher woanders zu suchen sein. Wie immer im Leben, in der Wirtschaft aber auch in der Vereinsarbeit, gehören viele Dinge dazu, um erfolgreich arbeiten zu können. Das Konzept muss stimmen, Leistung und Gegenleistung müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, eine motivierte und einsatzfreudige Mannschaft muss den Verein führen und vor allem, das Klima im Verein muss stimmen. Dabei würden Sie das Wort Klima sofort durch das Wort Kameradschaft ersetzen, für eine motivierte und einsatzfreudige Mannschaft sofort und ersatzlos Zusammenhalt sagen und anstelle von Führungsqualität Glaubwürdigkeit

und die Bereitschaft „voran zu gehen“ setzen. Diese Begriffe, Kameradschaft, Zusammenhalt, Glaubwürdigkeit verbunden mit der ständigen Bereitschaft „voran zu gehen“ kennzeichnen Sie in hohem Maße.

9.000 Jugendliche haben während der Zeit Ihrer Verantwortung Skikurse des Vereins absolviert, 80 Übungsleiter hat der Verein dazu ausgebildet und tausende Menschen haben die vom Verein organisierten Fahrten in den Bayerischen Wald und die Alpen angenommen.

Betrachtet man allein die Zahl der gehaltenen Skikurse, dann sieht man erstens, dass dies Jugendarbeit in Reinkultur ist und zweitens der Zusammenhalt der Mannschaft im Verein gestimmt haben muss, weil sonst eine derartige Leistung nicht zu erbringen gewesen wären. Aber auch dabei sind Sie „voran gegangen“. In den zwanzig Jahren Ihrer Vorstandstätigkeit waren sie mit 32 gehaltenen Skikursen der Übungsleiter, der die meisten Kurse gehalten hat.

Ein weiterer Grund für den Erfolg Ihrer Arbeit war immer die Ausrichtung auf den Breitensport und die Jugendarbeit. Der Verein soll kostendeckend arbeiten, aber nicht Gewinne erzielen. 1977 haben Sie einmal eine Bilanz vorgelegt, die dies deutlich belegt. Bei einem Jahresumsatz von damals 73.000 DM betrug der Beitrag für Kinder und Jugendliche 40 Pfennig pro Monat. Erwachsene waren mit dem doppelten Betrag dabei. Heute oftmals unvorstellbar, aber wohl das Ergebnis der Grundsätze Hans Brennsteiners, die ich nochmals kurz mit den Worten zusammenfassen möchte: Kameradschaft, Zusammenhalt, Glaubwürdigkeit und die ständige Bereitschaft selbst „voran zu gehen“.

Diese Grundsätze haben Sie auch in Ihrem Engagement für die Rumänienhilfe angewandt. Mit Benefizkonzerten, persönlichem Einsatz und auch Leistungen Ihres Betriebes haben Sie Ihren Beitrag zur Linderung der Not in Rumänien erbracht. Sie haben auch dies getan, ohne es an die große Glocke zu hängen oder Ihren Anteil am Erfolg dieser Arbeit zu sprechen. Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung

dieser Verdienste die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Willi Haberkorn**



Sehr geehrter Herr Haberkorn, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre tatkräftige Unterstützung beim Bau des Isar-Wald-Stadions, Ihr ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Vereinen und Ihre langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des Personalrats der Stadt Dingolfing zu verleihen.

Journalist, Verwaltungsangestellter, Sportfunktionär, Kreisrat, Personalratsvorsitzender, Pressereferent, Marktmeister, Kirtareferent, Bauleiter, Wander- und Hüttenwart und Chronist des Zeit- und Vereinsgeschehens - Schlagworte und Funktionsbezeichnungen, die Ihre Lebensleistung kennzeichnen.

Da gerät man als Laudator ebenfalls fast in Versuchung, eine Chronik Ihrer vielfältigen Arbeit zum Wohl unserer Bürger und des Gemeinwesens zu schreiben. Man muss sich beschränken auf Schlagworte, auf kurze Ausschnitte und

wichtigste Errungenschaften, will man nicht den Rahmen einer Laudatio sprengen und Ihnen als Chronist vieler Vereine die Arbeit am Schreiben Ihrer Lebenschronik abnehmen.

Wenn das Isar-Wald-Stadion auch heute noch als eines der schönsten und großzügigsten Stadien unserer Heimat angesehen wird, dann ist das ein Verdienst vieler Menschen, aber ein ganzes Stück auch ein Verdienst Willi Haberkorns. Zwar von Beruf Journalist, aber mit den im Stadionbau gewonnenen lebenspraktischen Erfahrungen, ging er gleich auch noch daran, für den TV Dingolfing neben seinen Funktionen im Verein, den Bau des Dingolfinger Hauses in Langfurth zu leiten und nach seiner Fertigstellung als Wander- und Hüttenwart den Betrieb zu organisieren.

Langjährig war er auch überregional als Pressereferent des BLSV und weiterer Organisationen und Vereine tätig.

Auch politisch waren Sie stets aktiv. Ein interessierter und kritischer Beobachter des Zeitgeschehens waren Sie immer. Drei Wahlperioden haben Sie die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Kreistag vertreten und waren dabei ein ständiger Vertreter der Belange der Jugend und des Sports im Landkreis.

Nach Ihrer hauptberuflichen journalistischen Tätigkeit bei den „Dingolfinger Nachrichten“ und dem „Dingolfinger Anzeiger“ traten Sie am 1. September 1964 in den Dienst der Stadt Dingolfing. 18 Jahre als Kirtareferent und Marktmeister drückten unserem traditionellen Kirta und dem Mitfefastenmarkt den Stempel Willi Haberkorns auf. Es wäre nicht Willi Haberkorn gewesen, hätte er sich nicht auch beruflich für die Interessen seiner Mitmenschen eingesetzt. Langjährig wirkten Sie im Personalrat und als dessen Vorsitzender für die Interessen der Beschäftigten der Stadt Dingolfing. Auch dabei war Ihre Arbeit vom Ausgleich der Interessen und dem Ziel eines stets qualitativ hochwertigen und leistungsfähigen öffentlichen Dienstes geprägt. Willi Haberkorn ist das personifizierte Beispiel, dass Mitarbeiter des öffent-

lichen Dienstes an allen Positionen der Gesellschaft Ihren vorbildlichen Dienst einbringen und wesentliche Beiträge beruflich und ehrenamtlich zum Wohl der Menschen leisten.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser vielfältigen Arbeit die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen. Sie können stolz auf Ihr Lebenswerk sein!

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Ludwig Kirchinger**



Sehr geehrter Herr Kirchinger,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste um den Behindertensportverein zu verleihen.

Seit 35 Jahren sind Sie Mitglied des Behindertensportvereins Dingolfing. Seit 1977 übten Sie wechselnde Funktionen im Verein und der Vorstandschaft aus. Ihre Arbeit galt dabei immer der Integration behinderter Menschen und der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen. Selbst immer aktiver und erfolgreicher Sportler, Sie gehörten über Jahre

hinweg der Bayerischen Versehrtenauswahl an, sorgten Sie auch immer für Andere. Sie stellten sich in den Dienst der Sache, wo immer auch Ihre Arbeit gerade erforderlich war.

Die Funktionen als Übungsleiter, Hallenaufsicht, Geräte- und Schlüsselwart, Organisator von Reisen und natürlich auch deren Reiseleiter ergaben sich durch diese Einstellung zwangsläufig. Ebenso zwangsläufig führte dieses Engagement zu Führungs- und Funktionärsaufgaben. 1977 wurden Sie erstmals zum 2. Vorsitzenden gewählt und sind nun seit fast 10 Jahren 1. Vorsitzender des Behindertensportvereins.

Der Aufbau der Herzsportgruppe, Koronargruppe und Osteoporosegruppe fällt in die Zeit Ihrer Vorstandstätigkeit. Überregional waren Sie als Verbandsdelegierter tätig.

Mit Ihrer geselligen Art gelang es Ihnen, viele Menschen mitzunehmen auf dem Weg der Akzeptanz der jeweiligen Lebensumstände und Lebensbedingungen. Sie waren dabei den Menschen immer ein Vorbild und eine Stütze. Eine Stütze, die die Menschen wegen Ihrer Natürlichkeit oftmals überhaupt nicht als solche wahr genommen und vermutlich gerade deswegen akzeptiert und genutzt haben.

In der Gründungsversammlung zur Seniorenvertretung unserer Stadt waren Sie ein wichtiges Mitglied und gehören der Delegiertenversammlung an, wo Sie Ihre Lebenserfahrung einbringen und Ihr Wissen zugunsten der Mitmenschen weitergeben können.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser Verdienste die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

#### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Josef Maidl**



Sehr geehrter Herr Maidl,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre langjährige Tätigkeit als Vorstand und Kommandant der Feuerwehr Sossau sowie Ihr ehrenamtliches Engagement in der Dorfgemeinschaft Sossau zu verleihen.

Von 1976 bis 1994 waren Sie Kommandant und seit 1994 sind Sie Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Sossau.

Die Feuerwehren werden vielfach als die ersten, größten und wichtigsten Bürgerinitiativen unseres Landes bezeichnet. Und dies mit Fug und Recht. Dem Wahlspruch gemäß „Helfen in Not, ist unser Gebot“ setzen sich die Feuerwehren ausschließlich die Hilfe für andere Menschen zum Ziel. Eine Hilfe, die zunehmend schwieriger, weil technisch anspruchsvoller und für die Helfenden auch gefährlicher wird. Brandeinsätze ohne die Notwendigkeit des Einsatzes von Atemschutzgeräten aufgrund der vielfachen Kunststoffe unserer Zeit sind dabei nur ein und vor allem auch ein kleines Beispiel. Diese Gefahrenlage für die Mannschaft erfordert die ständige Bereitschaft, sich in Übungen, Lehrgängen und Informationsveranstaltungen weiterzubilden und sich über die Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Da erstaunt es schon, dass es immer noch gelingt, junge Menschen für diesen Dienst an der Gemeinschaft zu begeistern und diese Leu-

te meist bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bei der Stange zu halten. Dazu braucht es mehr denn je Leute, die als Vorbild vorangehen, Leute, die wir heute dafür auszeichnen, genau dies über Jahrzehnte getan zu haben.

Sie haben mit Ihrer Tätigkeit in der Feuerwehr stets ein Augenmerk auf eine gute Jugendarbeit gelegt. Eine gute Jugendarbeit, die den Dienst in der Feuerwehr ebenso vermittelt wie kameradschaftliche und gesellschaftliche Aspekte des Vereinslebens.

Dabei war Ihnen die Feuerwehr immer auch ein Instrument, das Dorfleben in Sossau zu erhalten und den Zusammenhalt der Menschen im Dorf zu fördern. Zusammenhalt nicht nur bei Festen und Feiern, sondern auch, wenn jemand in Not geraten ist, wenn jemand Hilfe benötigt.

Ihr ständiges Bemühen gilt der Belebung des Zusammenlebens im Dorf. Dieser Aufgabe widmeten Sie sich auch außerhalb der Tätigkeit für die Feuerwehr. Ob dies die Dorfgemeinschaft Sossau, ein loser, unorganisierter Kreis Gleichgesinnter, oder die Jagdgenossenschaft, Radfahrer, Drischlbierfreunde oder andere sind.

Zusammen mit einigen Mitstreitern haben Sie die alte Bildstockkapelle in Sossau renoviert und zur Finanzierung einfach das Kapellenfest ins Leben gerufen. Seither wurden mit den Erlösen dieses Festes soziale Projekte mitfinanziert, z.B. die Hochwasserhilfe in unserer Partnerstadt Enns, aber auch ein Brunnen für die Dorfmitte in Sossau geschaffen. Sie waren dabei sicher nicht allein, aber Sie waren dabei, wie bei so vielen anderen oftmals als Kleinigkeiten empfundenen Dingen, der Motor, ohne den nichts zustande kommt, ohne den nichts vorwärts gebracht werden kann. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass ohne die tatkräftige Unterstützung Ihrer Frau diese Vielzahl an Leistungen nicht denkbar gewesen wären.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser Verdienste die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Rainer Mücke**



Sehr geehrter Herr Mücke,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre langjährige Tätigkeit als Vorstand verschiedener Vereine Teisbachs sowie in Würdigung Ihrer Tätigkeiten in den Vereinen Teisbachs allgemein zu verleihen.

Die Tätigkeit in den Vereinen des bis 1972 selbstständigen Marktes Teisbach ist und war für Sie immer eine Tätigkeit für die Interessen Teisbachs und vor allem eine Tätigkeit für den Erhalt der eigenen Identität der dort lebenden Leute.

Dabei bedeutet es für Sie durchaus einen ganz wesentlichen Unterschied, ob jemand in Teisbach wohnt, oder sich darüber hinaus mit dem Leben im Markt identifiziert. In philosophischer Analytik haben Sie dabei den Teisbacher als Neuankömmling definiert, der zwar dort wohnt, aber genau so gut woanders wohnen könnte. Der echte Teisbacher dagegen weist eine langjährige Tradition Teisbacher Eigenständigkeit auf, der ausreichend mit allen Facetten Teisbacher Geschehnisse in den zurückliegenden ruhmrei-

chen Zeiten vertraut ist und sich demzufolge auch als „Deischbecker“ bezeichnen darf. „Deischbecker“ kann man also auch nicht so ohne weiteres werden, man muss es sein und es sich durch eine eigene „deischbecker“ Denkweise, die jeden Einfluss von außen, dabei insbesondere den der Stadt Dingolfing klar und deutlich zu ignorieren hat, täglich neu beweisen.

Trotz der leichten Überzeichnung und Zuspitzung in der Betrachtungsweise trifft diese ganz gut den Kern Ihrer Arbeit für den alten Markt Teisbach. Der Erhalt eigenständiger Entwicklungen, unabhängig von größeren gesellschaftlichen Zusammenhängen und Notwendigkeiten, die sie als durchaus notwendig und berechtigt anerkennen, war und ist die Triebfeder Ihres ehrenamtlichen Engagements.

Gibt es eigentlich, den Frauenbund und die Ortsbäuerinnen ausgenommen, einen Verein in Teisbach, dem Sie nicht angehören? Ich glaube es fast nicht! Dabei bedeutet für Sie die Mitgliedschaft in einem Verein nicht nur einfach dabei zu sein, sondern immer auch die Bereitschaft, sich dort zu engagieren und eine Funktion im Verein zu übernehmen. Vom Vorstand über den Kassier bis zum Hofmarschall haben Sie und tun dies auch noch heute, alle Funktionen ausgeübt, die Vereine am Leben erhalten und die einfach notwendig sind, um diese am Leben zu erhalten. Dabei ist auch Ihre Arbeit nicht immer von Erfolg gekrönt. Die Wanderfreunde Teisbach haben trotz Ihrer Mitgliedschaft die Vereinsaktivitäten derzeit weitgehend eingestellt. Aber Sie sind ja jetzt im Ruhestand und man darf durchaus gespannt sein, wohin Ihre Wege Sie noch führen werden.

Ganz nebenbei sei bemerkt, dass Sie den Interessen Teisbachs auch als Stadtrat lautstark Gehör verschaffen. Dass Sie lieber Marktrat als Stadtrat wären, ergibt sich bei Ihrem Engagement für den Markt Teisbach von selbst. Der Stadtrat hat sich daher nicht getraut, Ihnen den neu zu schaffenden Titel eines „Deischbecker Marktrates ehrenhalber“ zu verleihen. Der Stadtrat ist jedoch übereinstimmend der Auffas-

sung, dass es sich lohnt, für lokale Eigenständigkeiten zu kämpfen, dass diese Arbeit unverzichtbar für das gesellschaftliche und kulturelle Leben unserer Heimat ist und dass Sie daher ein würdiger Träger der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing sind.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing an **Herrn Erich Stautner**



Sehr geehrter Herr Stautner, der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste um den Tierschutz und Ihre Tätigkeit im Tierschutzverein Dingolfing-Landau zu verleihen.

Seit 15 Jahren besteht der Tierschutzverein Dingolfing-Landau. Sie haben von Anfang an aktiv im Verein mitgearbeitet und sind seither ununterbrochen in der Vorstandschaft des Vereins tätig.

Zunächst ist es ungewöhnlich, dass die Stadt Dingolfing bereits nach fünfzehnjähriger Vereinstätigkeit dieser eine öffentliche Würdigung durch die Auszeichnung mit einer Verdienstmedaille zukommen lässt. Es gibt viel Mitbürger, die weit länger in Vereinen aktiv sind und bisher nicht ausgezeichnet worden sind.

Es muss daher schon etwas Besonderes sein, wenn die Stadt Dingolfing Ihre Arbeit und damit stellvertretend auch immer die Arbeit des Tierschutzvereines Dingolfing-Landau auszeichnet. Ihre Arbeit ist in besonderem Maße eine Tätigkeit, die in der öffentlichen Wahrnehmung immer dann zurückbleibt, wenn sie ordentlich und gründlich gemacht wird. Wir alle sind für den Tierschutz. Aber was tun wir dafür? Sie, Herr Stautner, haben nie danach gefragt, wer die erforderliche Leistung zu erbringen hat, Sie haben die Leistung erbracht. Sie haben die Stadt Dingolfing entlastet von Aufgaben, die wir rein fachlich gar nicht gleichwertig erbringen können.

Hunderte von Hunden und Katzen wurden von Ihnen und von Ihrem Verein untergebracht, tierärztlich versorgt und betreut, bis sie wieder in private Hände abgegeben werden konnten. Da war der Buntspecht, der sich im Rathausinnenhof verirrt und orientierungslos einem schlechten Schicksal entgegengesehen hat, wohl eine angenehme Abwechslung in der Betreuung der Tiere. Das Gerücht, der Buntspecht hätte sich in den Fängen der Bürokratie unentwerrbar gefangen, weise ich bei dieser Gelegenheit natürlich entschieden zurück.

Die Stadt Dingolfing hat die Arbeit des Tierschutzvereines Dingolfing-Landau immer nach ihren Möglichkeiten unterstützt. Die Auszeichnung Ihrer Leistung soll weiter deutlich machen, wie sehr wir Ihre Arbeit schätzen und wir wollen mit der Auszeichnung auch Sie, Herr Stautner, stellvertretend für alle, die im Tierschutzverein Dingolfing-Landau mitarbeiten, würdigen und uns dafür ganz besonders bedanken.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser Verdienste die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen. Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen.

**Die letzte Verdienstmedaille wurde in der Stadt Enns verliehen.**

### Laudatio

anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing

an **Herrn Erwin Grünwald**



Sehr geehrter Herr Grünwald,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2004 beschlossen, Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste um die Partnerschaft zwischen der Stadt Enns und der Stadt Dingolfing zu verleihen.

Partnerschaften ganz allgemein und Städtepartnerschaften im Besonderen leben vom Engagement Einzelner. Gerade Städtepartnerschaften brauchen, um überleben und ihren Sinn mit Leben erfüllen zu können, Leute, die sich um diese Partnerschaft annehmen und sich ständig dafür einsetzen, diese in alle Kreise und Schichten unserer Gesellschaft zu tragen.

Die Partnerschaft zwischen unseren Städten besteht nun schon seit 39 Jahren und hat schon lange den äußeren Anlass dieser Verbindung, die beiderseitigen engen Verbindungen der Heimkehrerverbände nicht nur überlebt, sondern ist stets und ständig vertieft worden und dadurch gewachsen. Sie, sehr geehrter Herr Grünwald, haben einen gehörigen Anteil an diesem Wachstum. Nicht nur, dass Sie von den 39 Jahren der Partnerschaft 36 Jahre, 5 Monate und 20 Tage bei der Stadt Enns beschäftigt waren und dort über lange Zeit für die Pflege der Partnerschaft zuständig waren. Ihre ständige Bereitschaft für die Interessen der

Partnerschaft aktiv zu sein und immer für mittlerweile unzählige Kontakte Ansprechpartner, Animateur und Organisator zu sein, ist notwendig, um Freundschaften entstehen zu lassen. Dabei war nie die Schließung von Freundschaften das eigentliche Ziel der Partnerschaft zwischen den Städten. Aber gerade diese tragen zum gegenseitigen Verständnis zwischen den Menschen, den Städten und dann auch zwischen den Völkern bei. Große Ziele, die ganz einfach aus kleinen Schritten, Kontakten und Freundschaften entstehen. Sie haben selbst viele Freundschaften mit den Menschen unserer Stadt geschlossen und pflegen diese regelmäßig. Ob beim Dingolfiger Kirta oder dem jährlichen Wandertermin mit den Freunden der Feuerwehr Sossau, Stadtführungen für Besuchergruppen aus Dingolfing von Vereinen und Schulen, Sie waren und sind es hoffentlich auch noch nach Ihrer Verabschiedung in den Ruhestand, immer an entscheidender Stelle eingebunden. Viele, zufrieden aus Enns zurückkehrende Dingol-

finger, haben Enns mit Erwin Grünwald identifiziert und bringen dies mit den Worten „des is aber a lustiger Bursch, da Grünwald“ auf einen einfachen Nenner.

Eine lebendige und echte Partnerschaft braucht Menschen wie Sie, die bereit sind, stets für die damit angestrebten Ziele einzustehen und in Verzicht auf Freizeit und Hobbies den Menschen gegenseitig Ansprechpartner, ja ganz einfach als Partner und Freund zur Verfügung zu stehen.

Der Stadtrat hat Ihnen in Anerkennung dieser Verdienste um die Partnerschaft zwischen unseren Städten die Verdienstmedaille der Stadt Dingolfing verliehen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich zu der verliehenen Auszeichnung gratulieren und Ihnen diese im Auftrag des Stadtrates der Stadt Dingolfing überreichen. Für Ihren Ruhestand wünsche ich Ihnen Gesundheit und Gottes Segen, auch verbunden mit dem Wunsch, Sie noch oft erleben zu dürfen.

## Bruckstadel eröffnet

### Informationszentrum der Öffentlichkeit übergeben

Am 19. Juni fand im „Bruckstadel“ die feierliche Eröffnung des Tourismuszentrums Dingolfing statt. Bei der Einweihung wurde das Haus gesegnet durch die Pfarrer Josef Helm und Wolfram Hoffmann. Anschließend begrüßte der 1. Bürgermeister Josef Pellkofer in seiner Festansprache neben zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft auch Staatsminister Erwin Huber.

Die Redner, darunter Staatsminister Erwin Huber, Landrat Heinrich Trapp und der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ostbayern Georg Steiner, verwiesen auf die große Bedeutung dieses Projektes für Dingolfing und seine Umgebung. Die historische Funktion, image-trächtige Umgebung und verkehrsgünstige Lage erlauben die repräsentative Nutzung des Bruckstadels für Besucher und Bürger gleichermaßen.

Der Bruckstadel – „Das Haus für Informationen und Veranstaltungen“ –

widmet sich im Erdgeschoss der Information und Tourismuswerbung. Zum Serviceangebot gehören umfassende Daten und Fakten zur Architektur, Planungs- und Baugeschichte der Stadt Dingolfing und des Landkreises ebenso wie detaillierte Besucherinfos, Führungsangebote, Infos zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen von Freizeiteinrichtungen.

Der neue entstandene Veranstaltungs- und Präsentationsraum für ca. 100 Personen im Obergeschoss wird bereits mit Beginn einer Ausstellung der Isargilde „Gottes Wege zu Dir“ vom 28.06. - 10.09., seiner Bestimmung zugeführt.

Der Bruckstadel ist eine ideale Ergänzung zu den vorhandenen Räumlichkeiten der Herzogsburg und der Stadthalle.

*Fotos von der Einweihung auf der Rückseite*

# Impressionen von der Einweihung der Tourismusinformation im Bruckstadel

